

JAHRESBERICHT

2010



„Das Haus stirbt nicht, das einen Gast willkommen heißt“

aus dem Sudan

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE

Kinder- und Jugendfreizeitzentrum
im Ludwig-Steil-Haus



Impressum
Karl-Wilhelm Roth + Michael Boltner
Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid
Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus
Ludwig-Steil-Straße 3
44866 Bochum
Telefon: 02327/84537 FAX: 02327/903560
E-mail: steilhaus@evkw.de

Jahresbericht 2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Mitarbeiterverzeichnis	4
Vorwort	6
Jahresverlauf	8
Die Zukunft ist ungewiss	23
Veränderung der Religiosität	27
Einzugsgebiet für den Kinderbereich	28
Hausaufgabenbetreuung	29
Steilhaus-Kids	31
Kinder testen Spiele	32
Tigerentengruppe	33
Mädchengruppe	34
Samstagsöffnung	35
Osterferienprogramm	36
Ferienpass	38
Kinderfreizeit Meetzen	41
Herbstferienprogramm	44
Kooperation Jugendarbeit und Schule	46
Dependance in Günnigfeld Kinderclub	48
Dependance in Günnigfeld Jugendclub	50
Kindernachmittag in der Friedenskirche	51
Gremienarbeit	52

Mitarbeiterverzeichnis 2010

Zivildienstleistende

Eduard Becker	bis 31.03.10
Patrick Dambrowske	02.08.2010 - 31.07.2011

Praktikantinnen

Sonja Chaarana	01.02.10 - 31.01.11
Raimund Jüntgen	25.10. - 05.11.10
Dilara Kurudaloglu	05.07. - 09.07.10 Sozial-Ökologisches Praktikum

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Patrick Dambrowske	Fußballgruppe
Lothar Karpinski	Mitglied im Fachausschuss

HonorarmitarbeiterInnen

Josephine Biermann	Clipstylez/LAG-Tanzprojekt
Sonja Chaarana	Samstagsöffnung ab Okt. 2010
Patrick Dambrowske	Kindernachmittag Dependance/Friedenskirche
Janis Feldmann	Clipstylez/LAG-Tanzprojekt
Tanja Haas	Kinder- und Jugendclub Dependance/Günnigfeld
Carsten Jeppel	Jugendclub Dependance/Günnigfeld
Janina Keller	Samstagsöffnung bis Juli 2010
Jacoba Mai	Kinder- und Erwachsenentöpfergruppe, Kooperation OGGS „Glück Auf“ Schule
Brigitte Schluck	Hausaufgabenbetreuung
Sarah Schluck	Samstagsöffnung ab Sept. 2010
Irene Sonberg	Kinderdisco

Hauptamtliche MitarbeiterInnen

Michael Boltner	Dipl. - Sozialarbeiter
Angelika Brinkmann	Mitarbeiterin im handwerklichen Erziehungsdienst
Kristina Eichhorn	Erzieherin/Elternzeitvertretung bis Okt. 2010
Karl-Wilhelm Roth	Dipl. - Sozialarbeiter/Einrichtungsleiter
Kerstin Schümann	Dipl. - Sozialwissenschaftlerin

Weitere MitarbeiterInnen

Claudia Franceschini	Reinigungskraft/Mitglied im Fachausschuss
Ingrid Masanek	Reinigungskraft/Vertretungsdienst
Ulrike Wardenbach	Küsterin/Hausmeisterin

Drei Dinge sind uns aus dem Paradies geblieben:

Sterne, Blumen und Kinder (Dante)

Wochenprogramm Kinder- und Jugendbereich

Kinderbereich							
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	
14.00 - 16.30 Uhr 14.00 - 17.00 14.30 - 17.00 14.30 - 18.00 15.00 - 16.00 15.00 - 16.30 15.00 - 18.00 15.00 - 17.00 16.00 - 17.30 16.00 - 18.00 16.00 - 18.00 17.00 - 18.30	Hausaufgabenhilfe Spieletreff Kochgruppe	Hausaufgabenhilfe Spieletreff Mittagessen Kinderkino od. Kreativangebote Fußballgruppe Mädchengruppe	Hausaufgabenhilfe Töpfern Kinder testen Spiele Spieletreff	Hausaufgabenhilfe Kreativangebot OGS Spieletreff Holzwerkgruppe	Hausaufgabenhilfe Ausflugs- od. Kreativangebote, mtl. Kinderdisco	Offener Kinderbereich	
Teeny- und Jugendbereich							
18.00 - 20.00 19.00 - 20.00	Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff	Offener Treff Clipstylez für Mädchen	Offener Treff		
Angebote in den Dependancen							
15.00 - 18.00 15.30 - 18.30 18.00 - 19.00	Kinderclub Günnigfeld Jugendclub Günnigfeld		Kinderclub Günnigfeld	 Kindernachmittag Friedenskirche			

Jahresverlauf

Januar

Kulturhauptstadt 2010, na und?

„Kultur ist und bleibt nun einmal das Gegenteil von Natur.“
Egon Friedell (1878 - 1938) österreichischer Schriftsteller

Entlastung

Kristina Eichhorn beginnt am 07.01. ihren Dienst als Elternzeitvertretung für unsere Kollegin Kerstin Schümann.

Gehört

Wenn ich nicht so lange hier bleibe, wie mein Vater es will, dann gibt es zuhause Stress.

Soccerleague

Wir werden unsere Teilnahme an der Soccerleague in diesem Jahr leider nicht fortsetzen. Die neuen Richtlinien und eine Klassifizierung in drei Mannschaften macht es für uns unmöglich geeignete Teams zusammenzustellen.

Für eine reine Mädchenmannschaft fehlen uns leider genügend interessierte Fußballspielerinnen.

Verabschiedung

Nach 14 Jahren verabschieden wir Frau Gudrun Marzinzik aus dem Fachausschuss des Kinder- und Jugendfreizeitentrums. Wir bedanken uns auch an dieser Stelle noch einmal herzlich für die aktive und langjährige Mitarbeit.

Februar

Die Wetterlage bleibt stabil, immer wieder neuer Schnee!

Kinderkarneval

91 Kinder waren Teilnehmer unserer diesjährigen Karnevalsfeier. Es werden von Jahr zu Jahr mehr!

24.02. Bezirkssozialraumkonferenz im Rathaus Wattenscheid.



Dependance Günnigfeld

Der Anbau wächst. In dieser Woche wurden die neuen Fenster und die neue Eingangstür gesetzt. Außerdem soll in den nächsten Tagen ein großer Gastank installiert werden. Das ist preisgünstiger und bequemer als das umständliche Transportieren und Auffüllen der einzelnen Gasflaschen und stellt darüber hinaus endlich sicher, dass das Vereinsheim an den Öffnungstagen auch wirklich beheizt ist.

März

Hauptamtlichen Klausur 01. - 03.03.

Die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit aus dem Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid trafen sich in der Jugendbildungsstätte Gahlen zu ihrer gemeinsamen Jahrestagung zum Thema „Perspektiventwicklung evangelischer Jugendarbeit auf Kreiskirchlicher Ebene, neue Entwicklungen im Landesjugendplan und Einführung neuer Kinderspiele“.

Gott wohnt nicht nur oben!

Zu diesem Titel wurden in Kooperation mit Pfarrerin Guth und Frau Jüntgen am 11. u. 18.03. zwei Projektnachmittage für Kinder von 6 - 12 Jahren durchgeführt.



Spielplatzbegehung

Am 16.03.10, 16.00 Uhr, nehmen wir an Spielplatzbegehung in der Heidestr. 25 teil, zu der Andreas Knost vom Kinderbüro eingeladen hat. Aus Mitteln des Konjunkturpaketes II stehen 50.000 € zur Verfügung, die für eine Neugestaltung verwandt werden sollen, wenn Politik den Etat genehmigt.

Spielplatz an Heidestraße neu gestaltet

Der Kinderspielplatz an der Heidestraße wird gründlich aufpoliert. Die neue Gestaltung wird möglich durch Geld aus dem Konjunkturpaket II: 50 000 Euro stehen dafür zur Verfügung.

Den Bezirksvertretern wurde jetzt das Konzept vorgestellt. Danach werden dort zwei getrennte Sandspielbereiche entstehen, kleine Kinder finden dort demnächst eine „Baustelle“ mit Rutsche, für Ältere wird eine Kletterkombination aufgestellt. Die beiden Bereiche werden durch einen kleinen Rasenhügel getrennt. Als Sitz- und Spielmöglichkeit dienen einige Felsquadern. In den vorhandenen Zaun zur Heidestraße hin wird ein selbstschließendes Tor eingebaut.

Auf der Wunschliste von Kindern und Anwohnern stehen außerdem eine Tischtennisplatte und eine Vierer-Wippe. Die Doppelschaukel und ein Federtier bleiben erhalten.

Arne Poll

Tim wünscht sich unbedingt eine Wippe für vier Personen. „Oder sechs“, sagt der Neunjährige. Die zwölfjährige Jasmin hätte gerne ein wenig mehr Raum zum Toben an der Heidestraße. „Ich finde den Spielplatz zu klein.“ Andreas Knost vom Kinderbüro der Stadt Bochum lacht und sagt: „Dafür müssten wir wohl einige Häuser abreißen.“ Eine Erweiterung sei nicht drin, andere Umbauten aber durchaus möglich.

Der Verwaltungsmitarbeiter ist auf den Spielplatz gekommen, um sich Verbesserungsvorschläge der Anwohner anzuhören. 50 000 Euro stehen zur Verfügung. Kinder und Erwachsene sollen sich im Rahmen des Etats – selbst aussuchen, was ihnen zum Wohlfühlen noch alles fehlt.

Wunschkonzert auf dem Spielplatz

Bei der Neugestaltung der Fläche an der Heidestraße dürfen Eltern und Kinder mitreden. Stadt stellt 50 000 Euro zur Verfügung



José (8) und Jasmin (12) testen die Schaukeln. Die sollen auf jeden Fall bleiben.

Foto: Gero Hiem

Reinhold Klee (61) macht diesen Vorschlag: „Da muss ein ordentliches Tor an den Eingang.“ Er zeigt auf einen besonders dicken Hundehaufen, der direkt im Durchgang liegt. „Da sieht man, was passiert, wenn die Hunde direkt auf den Spielplatz laufen können.“

Klee kritisiert auch die Altersbeschränkung auf 14 Jahre. „Zehn oder elf Jahre wären okay. Alles, was älter ist, macht doch nur Theater.“

Die Lösung mit dem Tor trifft auch bei der Stadt auf Gegenliebe. „Wir müssen sowieso eine Zufahrt einrich-

ten“, sagt Knost. Schließlich müsse der Sand regelmäßig ausgetauscht werden können. Das Tor halte Kinder auch davon ab, ungehindert auf die Straße zu laufen.

Kristina Eichhorn vom Kinder- und Jugendzentrum Ludwig-Steil-Haus würde gerne

die Tischtennisplatte an einer anderen Stelle stehen haben. „Die hat in der Mitte nichts zu suchen.“ Bei der Frage nach den Materialien der neuen Spielgeräte sind die Eltern sich nicht ganz einig. Holz oder Metall – das ist hier die Frage.

Ob denn eine Randbepflanzung gewünscht werde, fragt Holger Pascheka vom Umwelt- und Grünflächenamt. Viele Eltern sind nicht so begeistert. Sie wünschen sich eine gute Sicht auf alle Spielgeräte. Bleibt noch die Frage nach dem Sitzmobiliar. Die Anwesenden einigen sich schließlich auf Sitzsteine. Das soll Vandalismus vorbeugen, bringt aber nicht ganz so viel langfristige Aufenthaltsqualität wie Holzbänke.

Die Stadt will den Spielplatz im Sommer herrichten. Voraussetzung ist, dass die Politik den Etat genehmigt.

WAZ vom 14.05.2010

WAZ vom 17.03.2010

Ostermarkt 20.03.10

Der diesjährige Ostermarkt der Ludwig-Steil-Kita, der Frauen Töpfer- und Kreativgruppe von Jakoba Mai und dem Kinder- und Jugendfreizeitzentrum wurde von etwa 200 Kindern und Erwachsenen besucht. Neben musikalischen Auftritten der Kita-Kinder waren besonders das Osterbasteln

Ostermarkt: Den Frühling kreativ begrüßen

Mit einem Frühlingsfest samt Ostermarkt begrüßen Kinder und Mitarbeiter des Ludwig-Steil-Hauses, der Kita und des Frauen-Kreativkreises den Frühling. Am Samstag, 20. März, ab 14 Uhr startet die traditionelle Veranstaltung im Gemeindehaus an der Ludwig-Steil-Straße. Für 1,50 Euro können Kinder und Erwachsene kleine Ostergeschenke basteln. Osterpräsenten stehen zum Verkauf.

„Der Ostermarkt ist ein weiterer Schritt, unsere Zusammenarbeit zu festigen“, erläutert Cobi Mai, eine der Initiatorinnen. So lernen Kinder und Eltern die Angebote der evangelischen Gemeinde in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit kennen. „Ein möglicher Übergang aus der Kindertagesstätte in den Kinderbereich des Jugendfreizeitzentrums im Ludwig-Steil-Haus ist dann leichter möglich“, sagt Mai, die dort Töpferkurse für Kinder und Erwachsene anbietet. Zum Programm gehören auch Zauberer Werner Marquardt und ein Café. Gegen 17 Uhr endet das Fest.

der Kinder, die Luftballonkreationen von Herrn Marquardt und die frühlingshaften Kreativprodukte von Jacoba Mai besondere Anziehungspunkte für die Besucher.



WAZ vom 19.03.2010

Fußballgruppe mischt auf!

23.03. Die Steilhauskids sind wieder erfolgreich aktiv. Bei einem kleinen Hallenturnier im Jugendhaus Eppendorf belegen sie Platz 1 und 2.

Osterferien 29.03. - 09.04.

Ein ausführlicher Bericht zum Ferienprogramm befindet sich an einer anderen Stelle des Jahresberichts.

April

Fachausschuss erhält neues Mitglied

Herr Lothar Karpinski ist vom Presbyterium berufen und wird Nachfolger für Frau Gudrun Marzinzik.

Grüner Tag

im Ludwig-Steil-Haus, das heißt Pflege der Außenanlage. Mit vereinten Kräften wurden Sträucher, Hecke und Baumbestand gestutzt, altes Laub geharkt sowie Müll und Unrat entfernt.

Schönster Fund, ein Igel im Winterschlaf.



10.000 € für die Kinder- und Jugendarbeit

16. April, der Erlös aus dem Benefizkalender „WATmosphäre 2010“ wird an uns übergeben.



Wieder einmal sorgten die Fotografinnen Anette Bündgen und Petra Anacker für fröhliche Kindergesichter. Zum 5. Mal wird der Erlös ihres Foto-Benefizkalenders „WATmosphäre“ an eine pädagogische Einrichtung der

evangelischen Gemeinde vergeben. In diesem Jahr setzte Ingrid Steilmann der Aktion die Krone auf. Sie rundete den Reinerlös von 8.700 Euro auf. So konnten die Fotografinnen mit einem 10.000 Euro schweren Geldkoffer (Bild)

das Ludwig-Steil-Haus beglücken. Hinten stehen einige der Projektförderer: Axel Salomon, Celina und Stefanie Heinrich, Norbert Philipp, Pfr. Frank Dressler und Steil-Haus-Leiter Karl-Wilhelm Roth (v.l.). Mehr im Innenteil. **gk-Foto**

Stadtspiegel vom 17.04.2010



Mit ihren Nachtaufnahmen, die auch ganz eigenwillig belichtet wurden, fingen die Fotografinnen die besondere „WATmosphäre“ ein.
Foto: Petra Anacker

5 Kalenderprojekte brachten 40 000 Euro für die Jugend

Benefiz-Kalender: Fortsetzung unseres Artikels von der Titelseite

Seit Beginn der ersten Ausgabe 2006, den Kalender-Boys, unterstützt die Familie Steilmann regelmäßig die Produktion. Zusammen mit weiteren 18 Sponsoren legen sie so den Grundstein für eine Erfolgsstory, die bis heute andauert.

Auch zukünftig werden die Sponsoren die Wattenscheider Kinder nicht im Regen stehen lassen. In einer großen Koalition sorgen die mittlerweile zwölf Verkaufsstellen im gesamten Gebiet der ehemaligen Stadt Wattenscheid für den Vertrieb.

Das Ergebnis: Wie im vergangenen Jahr wurden über 600 Kalender verkauft. Nach Meinung von Norbert Philipp, der das Projekt 2005 ins Leben gerufen hat, ein Indiz dafür, dass das Kalenderprojekt im Bewusstsein der Wattenscheider

der Bevölkerung angekommen ist. Neu war, dass ausgewählte Kalendermotive auf Leinwand durch das Bürgerbüro verkauft wurden.

„Zum ersten Mal haben wir eine fünfstellende Summe erreicht“, freut sich der Trägervertreter der Einrichtung, Pfarrer Frank Dressler. „Im Namen des Presbyteriums der Evangelischen Kirchgemeinde Wattenscheid danke ich den Fotografinnen, Sponsoren und Verkaufsstellen für die Unterstützung unserer Kinder- und Jugendarbeit. Eine herausragende Leistung, die die jüngsten Besucher der Einrichtung wirkungsvoll unterstützt. Ein ganz besonderer Dank geht heute an die Familie Steilmann.“

„Wir haben uns in diesem Jahr dafür entschieden, das Geld der Kinder- und Jugendarbeit im Ludwig-Steil-Haus zur Verfügung zu stellen“, erläuterte Anette Bündgen.

„Weil uns eine Kinder- und Jugendarbeit die mit ausreichenden Finanzmitteln versehen ist am Herzen liegt“, ergänzte die zweite im Bunde, Petra Anacker.

Die Haushaltssituation von Kirchengemeinde und Kommune löst in diesen Tagen nicht nur im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit in keiner Weise Freude aus. Die Gemeinde musste bereits in vielen Bereichen den Roststift ansetzen und bei der Kommune, die durch Zuschüsse die Kinder- und Jugendarbeit existenziell fördert, ziehen die dunklen Wolken spätestens im Sommer auf. Ob und in welcher Form die offene Kinder- und Jugendarbeit von einer Sparliste getroffen sein wird, ist derzeit offensichtlich noch offen.

„Wir freuen uns riesig über die Zuwendung“, sagte der Leiter des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums Karl-Wilhelm

Roth bei der Übergabe. „Ein Anteil fließt in die Töpferarbeit von Cobi Mai. So können die Kinder kostenfrei an den Kursen teilnehmen. Ton und andere Töpferutensilien kaufen wir dann aus den Spenden. Weiter fehlt uns noch ein pädagogisch wertvolles Spielgerät für den Außenbereich und die Projektwoche in den Herbstferien benötigt noch eine Finanzspritze.“

Insgesamt addieren sich die Fördersummen sämtlicher Projekte auf 40.000 Euro. Mit einem weinenden Auge wagt Philipp einen Blick in die Zukunft: „Aufgrund ihrer starken beruflichen Belastung wird Anette Bündgen für ein Folgeprojekt nicht zur Verfügung stehen. Nach vielen Jahren der sehr guten Zusammenarbeit hat uns diese Nachricht betroffen gemacht. „Trotzdem“, so verspricht er, „Wird es einen Benefizkalender 2011 geben.“

Zehn Riesen für die Zwerge

Ingrid Stellmann macht den Erlös des Benefizkalenders „WATmosphäre 2010“ zu einer runden Rekordsumme

Ferdi Dick

Zehn Riesen für die Zwerge! Einmal mehr haben Anette Bündgen und Petra Anacker für strahlende Kinderaugen gesorgt.

Zum fünften Mal wird der Erlös ihres Foto-Benefizkalenders „WATmosphäre 2010“ an eine pädagogische Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid vergeben. In diesem Jahr krönte Ingrid Stellmann die Aktion. Sie rundete den Reinerlös von 8 700 Euro auf zehn Riesen auf. So konnten die zwei Fotografinnen mit einem 10 000 Euro schweren Geldkoffer an die Tür des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums an der Ludwig-Steil-Straße klopfen.

Seit Beginn des Projekts, 2006 „Kalender-Boys“, unterstützt Familie Stellmann die Produktion. Gemeinsam mit 18 weiteren Sponsoren legte sie den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte. Auch künftig werden die Sponsoren Kinder und Jugendliche nicht im Stich lassen. Und in einer weiteren großen Koalition sorgen mittlerweile zwölf Verkaufsstellen im gesamten Gebiet des

»Wir freuen uns riesig über die Zuwendung«

Stadbezirks für den Vertrieb des Benefizkalenders.

Wie im vergangenen Jahr wurden über 600 Kalender verkauft. Nach Meinung von Norbert Philipp, der das Projekt 2005 ins Leben gerufen hatte, ist dies Indiz, dass das Projekt im Bewusstsein der Bevölkerung angekommen ist. Neu war, dass ausgewählte Kalendermotive auf Leinwand durch das Bürgerbüro im Rathaus verkauft wurden.

„Zum ersten Mal haben wir eine fünfstellige Summe erreicht“, freut sich der Trägervertreter des Stell-Hauses, Pfarrer Frank Dressler. „Im Namen des Presbyteriums danke ich den Fotografinnen, Sponsoren und Verkaufsstellen für die Unterstützung unserer Kinder- und Jugendarbeit. Das ist eine herausragende Leistung. Unser besonderer Dank geht an die Familie Stellmann.“

Annette Bündgen und Petra Anacker nennen den Grund für ihre Entscheidung, das Geld in diesem Jahr ans Stell-

»Weil uns die Kinder- und Jugendarbeit am Herzen liegt«

Haus zu geben. „Weil uns eine Kinder- und Jugendarbeit, die mit ausreichenden Finanzmitteln versehen ist, am Herzen liegt.“

Die Haushaltssituation von Kirchen und Kommunen führt in diesen Tagen nicht nur im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit zur Besorgnis. Die Gemeinde Wattenscheid musste in vielen Bereichen den Koststift ansetzen, und bei der Stadt Bochum, die durch Zuschüsse Kinder- und Jugendarbeit existenziell fördert, sind dunkle Wolken aufgezogen. Ob und in welcher Form die offene Kinder- und Jugendarbeit von einer Sparliste getroffen sein wird, ist derzeit allerdings noch offen.

„Wir freuen uns riesig über die Zuwendung“, sagt der Leiter des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums, Karl-Wilhelm Roth. „Weil unsere Besucher immer jünger werden, fehlt uns noch ein pädagogisch wertvolles Spielgerät für den Außenbereich, und auch die von uns geplante Projektwoche in den Herbstferien ist



Mit einem Koffer voller Geld beschenken Petra Anacker (l.) und Anette Bündgen die Kinder und Jugendlichen des Ludwig-Steil-Hauses.

Foto: Karl Gatzmanga

nun finanziell gesichert.“ Trotz der erstmals erreichten fünfstelligen Summe blickt Kalender-„Vater“ Norbert Philipp ein wenig betrübt in die Zukunft: „Aufgrund ihrer starken beruflichen Belastung

wird Anette Bündgen für ein Folgeprojekt nicht mehr zur Verfügung stehen. Diese Nachricht hat uns betroffen gemacht. Trotzdem wird es auch fürs nächste Jahr einen Kalender geben.“

Anette Bündgen sagt: „Ich brauche eine Pause. Das heißt nicht, dass ich als Fotografin für immer ausfalle. Dem Projekt, mit dem ich mich tief verbunden fühle, bleibe ich auf jeden Fall als Sponsorin treu.“

Zwischenbilanz: 40 000 Euro

Ohne Sponsoren wäre das Projekt nicht so erfolgreich

Die Sponsoren: Prof. Dr. Klaus Stellmann (†), Ingrid Stellmann, Susanne Liebert, Martin-Luther-Krankenhaus, S+S Sport, Stadt Bochum, Getränke Heitkamp, Kuhn & Co. Personaldienstleistungen, Haustechnik, Anacker, Casa's Zweirad Service, Autohaus Hacuser, Print Art, Klaus und Martin Heinrich,

Löwen-Apotheke, Elektro Sackers, Mäker Rietzlaff, Dahlhoff, GC Werbetechnik, Buchhandlung van Kempen, Sanitätsklinik Ilse und die Werbebelegschaft Wattenscheid. Die Fotografen: 2006 Hanjo Schumacher und Christoph Kniel, 2007-2010 Anette Bündgen und Petra Anacker. Bisherige Erlöse: 2006

„Kalenderboys“ 8000 Euro; 2007 „WAT für Vereine“ 7 200 Euro; 2008 „WAT im Stadt“ 6700 Euro; 2009 „WAT tut gut“ 8100 Euro; 2010 „WATmosphäre“ 10 000 Euro. Summe: 40 000 Euro. Die Erlöse wurden der Kinder- und Jugendarbeit der Evangelischen Gemeinde Wattenscheid zur Verfügung gestellt.

WAZ vom 17.04.2010

Politiker erneut zu Besuch

Am 21. April trafen sich die Leiter der Wattenscheider Jugendfreizeithäuser zum jährlich stattfindenden Austausch mit der Bezirksvertretung. Eingeladen hatte in diesem Jahr Barbara Eggers aus dem Ev. Jugendfreizeithaus „Preins Feld.“ Aktuell ging es zunächst um den Austausch über den zum 05. Mai von Jugendring und AGOT-Bochum geplanten Aktionstag, „Unsere Zukunft? Schluss mit dem Kaputtsparen....“ und die angespannte Finanzlage der Stadt Bochum.

Im Weiteren stellten die Einrichtungen ihre gegenwärtigen Programmschwerpunkte vor.

Erneut betonte die Bezirksvertretung ihre Wertschätzung und die Wichtigkeit der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Wattenscheid.

Figurentheater

Das Turbo Prop Puppentheater aus Dortmund spielte am 28.04. im großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses vor gut 140 Besuchern „die Schmuddels.“



„Schmuddels“ im Ludwig-Steil-Haus

Das Turbo Prop Theater präsentiert am Donnerstag, 29. April, im Ludwig-Steil-Haus um 15 Uhr „Die Schmuddels“.

Das Figurentheater eignet sich nach Angaben der evangelischen Gemeinde für Kinder ab vier Jahren. Der Eintritt kostet Kinder einen Euro, Erwachsene zahlen 2,50 Euro. Zum Inhalt: In Frau Saubermanns Keller haben es sich Beppo Besen und Moppel, der strubblige Mopp, gemütlich gemacht. Der kleine Klotz Burste möchte auch dazu gehören, aber das passt Beppo gar nicht. Schon hängt der Haussegen schief, und dann geht auch noch der Wäscheklau um. Das kann doch nur einer gewesen sein! Beppo wird putzteufelswild... Aber am Ende wird aus aus einem zusammengeknüllten Haufen doch noch eine Freundschaft – die Schmuddels eben!

WAZ vom 09.04.2010

Protest

05.05. Aktion gegen das Kaputtsparen...

Wir müssen aktiv werden,

damit Bochum eine lebens- und lebenswerte Stadt für Kinder, Jugendliche und Familien bleibt und damit die bewährten Angebote der Kinder- und Jugendarbeit fortgeführt werden können.

Beteiligt Euch am Aktionstag von AGOT (Arbeitsgemeinschaft Offener Türen) und Kinder- und Jugendring. Treffpunkt ist am Mittwoch, 05.05.10 um 16.30 Uhr am Bochumer Hauptbahnhof.

Nach einem Demonstrationzug durch die Bochumer Innenstadt gibt es eine Abschlussveranstaltung mit kurzen Redebeiträgen und einem Musikprogramm auf dem Husemannplatz.

Unsere Zukunft?

Schluss mit dem Kaputtsparen ...

Aktionstag für den Erhalt der Strukturen der Kinder- und Jugendarbeit
Mittwoch, 05.05.10: 16.30 Uhr
Bochumer Hauptbahnhof

Kontakt

AGOT Bochum
Adalbertstr. 49
44789 Bochum
Tel.: 0234 34303
info@agot-bochum.de
www.agot-bochum.de

Kinder- und Jugendring Bochum e.V.
Neum. 7
44787 Bochum
Tel.: 0234 438809 30
info@jugendring-bochum.de
www.jugendring-bochum.de

Nicht mit uns Herr Diegel

Der Regierungspräsident Helmut Diegel verlangt überproportionale Einsparungen von den Städten zu Lasten von Kindern, Jugendlichen, Familien und Bedürftigen, die auf eine Unterstützung durch die Kommunen angewiesen sind. Die Städte sollen Personal abbauen und Theater, Schwimmbäder, Stadtbibliotheken, Schulen und Jugendfreizeithäuser schließen und gleichzeitig die Eintrittspreise und die Gebühren für Freizeitanlagen erhöhen. Den Städten droht durch diese Sparpolitik eine Verödung und ein kultureller und sozialer Kollaps.

Bochum befindet sich in einer finanziellen Notlage.

- weil Bochum aufgrund der Finanzkrise ca. 80 Millionen Euro pro Jahr weniger an Steuern einnimmt.
- weil Bochum für ca. 60 Millionen Euro pro Jahr Leistungen übernimmt, die die Bundes- und Landesregierung beschließen haben.
- weil Bochum durch Steuererhöhungen der Bundesregierung erhebliche Einnahmeausfälle zu verzeichnen hat.
- weil Bochum aufgrund der Bevölkerungsstruktur hohe Sozialkosten tragen muss.
- weil Bochum trotz eigener finanzieller Notlage weiterhin einen Solidarbeitrag für die neuen Bundesländer leistet.

Rettungsschirm für Kommunen

Bundes- und Landesregierung müssen endlich Verantwortung für die finanzielle Notlage der Städte übernehmen, damit die Kommunen ihre wichtigen Aufgaben auch künftig wahrnehmen können.

Die Städte und Gemeinden benötigen:

- eine bessere Finanzausstattung
- ein wirksames Entscheidungsprogramm
- den Erhalt der kulturellen und sozialen Infrastruktur
- die Aufrechterhaltung der kommunalen Selbstverwaltung

„... und für die Kinder tut ihr nix“

Protest der Jugendverbände gegen die Sparpolitik des Landes. Sorge um die 33 Jugendfreizeithäuser

Michael Weeke

Bunt und laut, so hatte es der Kinder- und Jugendring versprochen, wollten sie demonstrieren und zum „Schluss mit dem Kaputtsparen“ aufrufen. Und genauso ist es die rund 500 meist jugendlichen Demonstranten. Mit Transparenten wie „Bei den Banken soll ihr fix für die Kinder tun nix“ und Sprechgesängen machten sie bei ihrer Demonstration auf dem Husemann-Platz auf die Situation der Kinder- und Jugendarbeit aufmerksam. Vorweg marschierten auf Stielen der Sennebrunn und seines bleich geschminkte Begleiterin als Symbol für die gefährdete Jugendarbeit.

Vorab informierte Rolf Geers, Geschäftsführer des Kinder- und Jugendrings über den Besuch einer Delegation beim Regierungspräsidenten. Drei Stunden hatte sich Helmut Diegel Zeit genommen, um den 17 Jugendlichen aus Bochum zu hören. Fazit: „Herr Diegel hat versprochen, selbst nach Bochum zu kommen, um sich zu informieren.“ Doch von seiner Haltung, die Kommunen brauchen keinen Rettungsschirm, sei er nicht abgewichen.



Protest gegen das Kaputtsparen: Kinder und Jugendliche auf dem Husemannplatz. Foto: Karl Gottranda

Die Häuser der offenen Türen haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft (AGOT) zusammen geschlossen, um gemeinsam besser auf die Finanzkrise reagieren zu können. Durch die Einsparbeschlüsse und den Spardruck durch die Bezirksregierung befürchten die Verantwortlichen, dass mittelfristig noch mehr Jugendfreizeithäuser geschlossen werden müssen. „Die sind jedoch gerade in der Stadtteilarbeit für Jugendliche als Treffpunkt und Ort der Begegnung sehr wichtig“, so ein Teilnehmer.

Schon jetzt leiden die Bochumer Einrichtungen. Der Etat für die Jugendverbände wurde um 60.000 € auf 80.000 € beinahe halbiert. Die 33 Jugendfreizeithäuser und 155 Jugendbetriebe der verschiedenen Jugendorganisationen haben bereits große Angst, dass durch die aktuellen Kürzungen ihr Bestand rasch gefährdet wird.

AKTION FÜR DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Luftballons fordern zur Wahlteilnahme auf

Mehrere hundert Luftballons schickten die Teilnehmer der Aktion „Schluss mit dem Kaputtsparen“ am Mittwoch in den Himmel über den Husemann-Platz in der Bochumer Innenstadt. Auf roten Postkarten werden die Forderungen aufgeführt, an den Landtagswahlen

am kommenden Sonntag teilzunehmen und keine Stimme den rechtbedingten Parteien zu geben. Außerdem setzen sich die Jugendverbände für eine neue Landesregierung ein, die ein wirksames Entscheidungsprogramm für die Kommunen auf den Weg bringt.

Anzeige

Sie

können es jetzt Ihren Freunden sagen: alle mitmachen!

WESTDEAL.de
Gemeinsam sind wir Schicksalsgewalt.

Brief setzt Oberbürgermeisterin unter Druck

WAZ vom 06.05.2010



Demonstration: Der Jugendarbeit droht die SENSE

AGOT und Jugendring auf der Straße

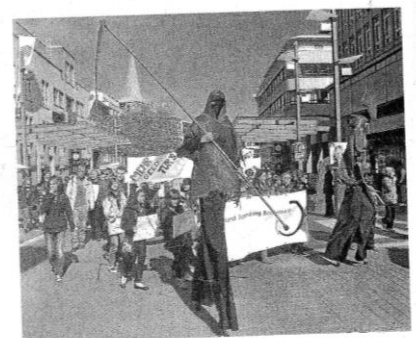
Bochum • Der Verstärker im Jugendzentrum inpoint ist hin. Ohne ihn müssen viele Veranstaltungen deutlich leiser ausfallen – oder ganz. Ein neuer kostet circa 900 Euro. „Wir müssen hoffen, dass unser Antrag bei der Stadt genehmigt wird“, sagt inpoint-Leiter Manfred Grundig. Der schmale Haushalt diktiert: Was kaputt geht, wird nicht mehr ersetzt. „Wenn das so weiter geht, gehen alle Jugendtreffs kaputt.“

Gestern Nachmittag zog Grundig mit vielen hundert Kindern, Jugendlichen, Eltern und Jugendarbeitern zum Husemannplatz. Vorne zwei schwarz gekleidete Sensenträger auf Stielen – deutliches Symbol für den Ernst der Lage.

Organisiert von der Arbeitsgemeinschaft Offener Türen (AGOT), dem Jugendring und anderen Organisationen unterstrichen die Demonstranten mit viel Krach

ihre Forderungen: Keine weiteren Kürzungen in der Kinder- und Jugendarbeit. Ein wirksames Entscheidungsprogramm. Motto: „Schluss mit dem Kaputtsparen!“

Am Morgen traf eine 17-köpfige Delegation von AGOT, Jugendring, Falken, IFAK, BDKJ und AII Regierungspräsident Helmut Diegel in Arnsberg. Der stellte klar: Es wird kein Rettungsschirm-Modell der Regierung geben, das die größten kommunalen Löcher stopfen könnte, sagt Sebastian Hammer von der IFAK. Aber: „Diegel hat versprochen, bald nach Bochum zu kommen, um mit den Organisationen vor Ort zu reden“, sagt Hammer. „Aber nicht mit unserem Kämmerer“ – mit Manfred Busch (Grüne) sei zu vieles schief gelaufen, berichtet Hammer. Die Bochumer Grünen reagierten empört auf Diegels „Diffamierung“ des Kämmerers. • tag



Zwei Sensenmänner führten die Demo an.

RN-Foto Abegg

Ruhrnachrichten vom 06.05.2010

KinderClub Günnigfeld

Der Anbau an das Vereinsheim des VfB Günnigfeld ist so gut wie fertig gestellt. Wir beginnen in dieser Woche mit den Tapezierarbeiten des 40 qm großen Raumes.

WATTENSCHIED

28.06.10

Beim Endspurt ist Hilfe nötig

VfB Günnigfeld und Ludwig-Steil-Haus sehen vor Eröffnung des Kinderclub-Anbaus noch dringenden Handlungsbedarf

Ralf Drews

Der Anbau an das Vereinsheim des VfB Günnigfeld steht kurz vor der Fertigstellung. Damit erhält der Kinderclub, der eine Dependence des Ludwig-Steil-Hauses bildet, endlich 40 Quadratmeter zusätzliche Fläche für die Kinder- und Jugendarbeit. Das ist die gute Nachricht. Doch es gibt auch eine schlechte.

Der rückwärtige Bereich des Anbaus liegt an einem ungesicherten, vermüllten und durch Hundekot verunreinigten Gelände. Direkt an der Grundstückslinie verläuft der Verbindungsweg zum Kruppwald bzw. zur „Asthmabrücke“. Und auf der gegenüberliegenden Seite des Anbaus befindet sich das verwaiste Grundstück des ehemaligen Spielplatzes, das von der Sporthalle begrenzt wird. Die UWG kritisierte diese Hinterhof-Situation bereits bei ihrer Ortsbegehung im März ver-

»Von der Politik an dieser Stelle im Stich gelassen«

gangenen Jahres. „Um den Kindern des Kinderclubs Günnigfeld und den Anwohnern eine ansprechende Spiel- und Grünfläche zu bieten und um weitere Zerstörungen an der Fassade des nagelneuen Gebäudes zu verhindern, muss hier dringend Abhilfe geschaffen werden“, erklären Karl-Wilhelm Roth, Leiter des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums, und der VfB-Vorsitzende Frank Scheffler. Sie fühlen sich „an dieser Stelle von der Politik im Stich gelassen“.

Für einen attraktiven, grünen Außenbereich am neuen Kinderclub-Gebäude zu sorgen, sei sehr sinnvoll. Und die derzeitige Hinterhof-Situation scheint Vandalismus zu fördern: Kurz nach dem Einbau wurde ein Fenster mutwillig zerstört. Die Reparatur kostet einige hundert Euro. Geld, das der Verein nicht hat. Er ist beim Anbau bis an seine Grenzen gegangen. Und die angesetzten 50 000 Euro der Stadt sind aufgebraucht.



Viel Programm wird den Gästen des Kinder- und Jugendtreffs an der Martin-Lang-Straße geboten. Bald kann der Kinderclub den neuen Anbau, der am Sportplatz liegt, beziehen. Fotos: Karl Gatzmanga

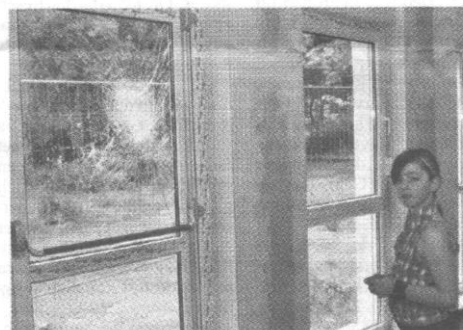
reich. „Wenn wir hier im September offiziell Eröffnung feiern, dürfen keine Unfallgefahren von nicht vollendeten Arbeiten ausgehen“, sagen

Roth und Scheffler. Und hoffen, dass noch einige Sponsoren oder Helfer in die Bresche springen.

Die Begegnung zwischen

dem Ludwig-Steil-Haus und dem VfB Günnigfeld dauert schon fünf Jahre. Die Gewinner stehen längst fest. Das sind die Kinder- und Jugendlichen aus dem Ortsteil, denen eine feste Anlaufstelle und Programm geboten wird. Dass

des Vereinsheims, nun wird er einen eigenen, kindgerechten Raum bekommen. Rund zwanzig bis dreißig Kinder zählen zu den Stammgästen



Drei Tage nach dem Einbau hatten Unbekannte diese Scheibe im Anbau zerstört. Für Ersatz fehlt das Geld.

»Für die Restarbeiten brauchen wir noch Unterstützung«

hier ein Manko bestand, hatte seinerzeit die Sozialraumkonferenz konstatiert. Deshalb kam die Partnerschaft zustande, sie wächst und gedeiht. Der Kinderclub ist montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr geöffnet, der Jugendclub montags und freitags von 18 bis 21 Uhr. Bislang war der Kinderclub im rustikalen Ambiente

DOPPELPASS

Großes Engagement

Bauträger ist der Verein, der sich kümmerte, dass für den Anbau Bäume und Sträucher verschwanden und Erdreich ausgehoben wurde. „Wir haben viel Engagement in das Projekt gesteckt“, sagt VfB-Vorsitzender Scheffler. Das Team vom Steil-Haus kümmert sich nach der Fertigstellung um die räumliche Ausstattung und das Programm – ein Doppelpass.



Kindernachmittag in der „Friki“ feiert einjähriges Bestehen

6. Mai. Bei strömendem Regen und deshalb leider ohne das geplante Spielmobil feiert heute eine relativ kleine Gruppe von 15 Kindern und 8 Erwachsenen in gemütlicher Runde, bei Kaffee und Kuchen, das einjährige Bestehen des Kindernachmittages in der Friedenskirche.



Die Mücke macht es möglich!

Heute erhielten wir unseren neuen Air-Hockey Tisch, Fr. 7. Mai. Möglich wurde dies allein durch den Förderverein der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in Wattenscheid, dem Mückenstich e.V. Wir bedanken uns im Namen unserer Kinder und Jugendlichen herzlich!



Kinderspieletest

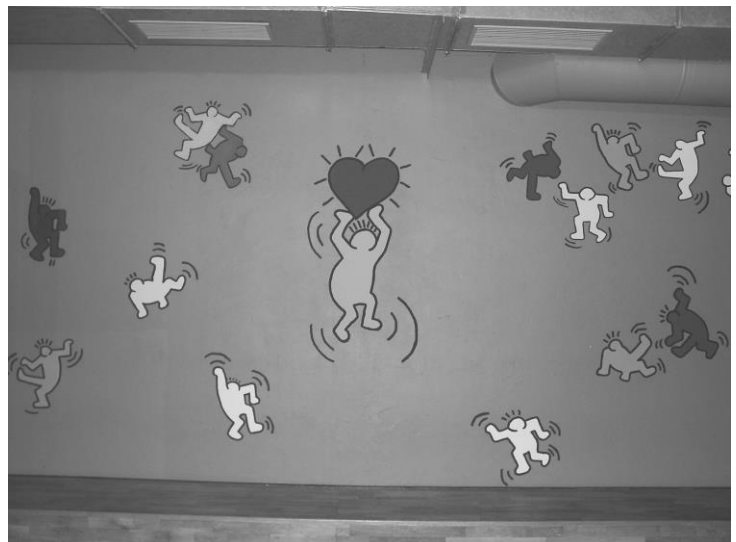
Mitte Mai erhielten wir vom BDKJ Darmstadt die neu zu testenden Spiele für Kinder von 5 - 13 Jahren. Anderland, Atlantis, Gitterrätsel, PanicTower, Seeland, Tarantell Tango, Tokyo Train, Turi-Tour und Wilde Wikinger heißen die zu testenden Spiele.



Und plötzlich waren sie überall

die für Keith Haring typischen Figuren in ihren leuchtenden Farben.

Erste öffentliche Aufmerksamkeit erlangte Haring Ende der 70er mit seinen Kreidezeichnungen auf abgedeckten Werbetafeln in der U-Bahn New Yorks. 1990 starb er zwei Jahre nach der Diagnose an den Folgen seiner Aids-Erkrankung.



Clipstylez für Mädchen

Mit 11 Teilnehmerinnen startete am 20.05. das dritte LAG/Tanzprojekt unter Leitung von Josephine Biermann.

Kurs: Streetstyle und Breakdance

Für Jungen ab zwölf Jahren bietet das Ludwig-Steil-Haus ab sofort ein Streetstyle- und Breakdance-Projekt an. Trainer Janis Heldmann tanzt selbst seit über acht Jahren erfolgreich, u.a. machte er den 2. Platz bei den Duisburger Tanztagen. Streetstyle/Breakdance ist ein Tanzprojekt, das in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Musik angeboten und durch das Land NRW gefördert wird.

Breakdance, in der zweiten Hälfte der 70er unter den farbigen Jugendlichen in New York entstanden, getanzt zu Funk, vermischt roboterhafte rhythmische Bewegungen mit akrobatischen Sprüngen und Pirouetten. Das Projekt für maximal zehn Teilnehmer hat noch einige Plätze frei und findet vom 10. Juni bis Dezember donnerstags von 18 bis 19 Uhr im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum statt. Gebühr: 50 Euro. Persönliche Anmeldungen sind ab sofort möglich. Rückfragen unter ☎ 84 537.

Projekt für tanzbegeisterte Mädchen

Für zehn tanzbegeisterte Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus ein neues Projekt. „Clipstylez“ startet ab Donnerstag, 20. Mai, 19 Uhr. Anmeldungen sind ab sofort möglich, ☎ 84 537. „Clipstylez“ ist ein Tanzprojekt, das in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Musik angeboten und durch das Land NRW gefördert wird. Es handelt sich um einen Mix aus Hip Hop Elementen, House-Steps und Moves aus dem Dancefloor-Bereich, voller Power und Dynamik.

Das Projekt findet von Mai bis Dezember, jeweils donnerstags von 19 bis 20 Uhr, im Ludwig-Steil-Haus statt und kostet insgesamt 50 Euro. Trainerin ist Josephine Biermann.

WAZ vom 27.04.2010

Gemeindefest 30.05.

Das diesjährige, elfte Gemeindefest, fand bei wechselhaftem Wetter statt. Um den Regenschauern vorzubeugen hatten wir, wie bereits im Vorjahr, die Rollenrutsche unter dem Vordach des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums aufgebaut. Hier standen wir zwar völlig abseits vom Geschehen, doch dafür konnte die Flut von Kindern die Rollenrutsche mit viel Spaß und trockenen Fußes nutzen.



Gemeindefest am Ludwig-Steil-Haus	GeMaindeKult 2010 Das volle Leben
ab 12.00 Uhr: Bühnenprogramm Essen + Trinken Clown August Spielmobil, Rollenrutsche ...und vieles mehr! Live-Musik: Ev. Männerchor Wattenscheid Gospelkids Kita-Kinder Impro-Theater Reverend D & the Steepers	Sonntag 30. Mai 2010 Beginn 11.00 Uhr mit Familiengottesdienst
 Ev. Kirchengemeinde Wattenscheid Ludwig-Steil-Str. 3 Tel.: 02327-82412 www.evkw.de die regAnstaltskirche +49 (0) 209 30 77 66 0	

Juni/Juli

Konfirmandentreffen

Am 10.06. fand im Hofbereich des Ludwig-Steil-Hauses ein zwangloses Treffen aller neuen Konfirmanden statt. Der Grillnachmittag diente dem gegenseitigen Kennenlernen zwischen Konfirmanden, Mitarbeitern und Pfarrern und beinhaltete u.a. auch einige Wettkampfspiele, bei denen die gut 40 teilnehmenden Konfis gegen das Team der Mitarbeitenden antraten.

Sozial-Ökologisches Praktikum

Dilara Kurudaloglu, Schülerin der Pestalozzi-Realschule beginnt am 05.07. ihr einwöchiges Praktikum.

Gesundes Frühstück

unter diesem Slogan fördert der Mückenstich e.V. die gesunde Ernährung von Kindern und stellt zunächst jeweils zweihundert Euro für die Einrichtungen der Ev. Kirchengemeinde Wattenscheid zur Verfügung.

Das Ludwig-Steil-Haus wird davon verstärkt Obst für die Kinder anbieten.

24.06. Das Öl sprudelt wieder unkontrolliert in den Golf von Mexico, Japan schlachtet weiter Wale ab und die Zukunft des Kinder- und Jugendfreizeitentrums ist, wie wir in dieser Woche erfahren, sehr fragwürdig!

15.07. Ferienbeginn

Die Sommerferien starten in NRW. Das Ferienpassangebot und die Kinderfreizeit sind in diesem Jahr unsere Schwerpunkte.

August

Neuer, alter Mitarbeiter

02.08., Patrick Dambrowske beginnt seinen Zivildienst.

Wassereinbruch in Günnigfeld

Das Dach des neu errichteten Anbaus weist nach den massiven Regenfällen im Deckenbereich einen umfangreichen Wasserstau und Wasserschäden auf. Der Abschluss unserer Renovierungsarbeiten und die für Sept. geplante Einweihung des Raumes verzögern sich dadurch bedingt noch einmal um mehrere Wochen.



Kinderfreizeit in Meetzen

Die Ferienfreizeit für Kinder von 8 bis 12 Jahren wurde in diesem Jahr in Mecklenburg Vorpommern durchgeführt. Eine ausführliche Reportage befindet sich an anderer Stelle dieses Berichtes.

September

Die Sommerferien waren wieder einmal viel zu kurz! Der September wird durch einen selten hohen Krankenstand unter den Mitarbeitern geprägt. Das führte leider zu Programmreduzierungen in den Dependancen.

Die Planungstreffen für die Kinderbibelwoche in den Osterferien 2011 beginnen.

Freundschaft ohne Grenzen

unter diesem Motto stand das zweite Wattenscheider Kinderfest am 24.09. anlässlich des Weltkindertages. Als Kinder- und Jugendfreizeitzentrum waren mit einer Rollenrutsche vor Ort, die von ca. 450 Kindern mit viel Spaß genutzt wurde.

WAZ 25.09.10

Kleine Künstler ganz groß



Pünktlich zum Start des 2. Wattenscheider Kinderfestes hörte es auf zu regnen. Mit langen, selbst bemalten Bannern zogen die Kinder von der Friedenskirche zum Stadtgarten, wo an der Bühne viel geboten wurde: Aktionen, Spiele, Stände, Vorführungen. Jugendeinrichtungen, Schulen, Kindergärten, Elternschaft sowie deren Nachwuchs stemmten das Programm in Eigenregie. Eröffnungsworte sprach Bezirksbürgermeister Hans Balbach. Es war zwar nicht ganz so viel los wie im Vorjahr und die Bühne fiel eine Nummer kleiner aus, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Theater, Lieder, Tänze: Im Mittelpunkt standen die kleinen Künstler. Das Motto lautete passend zum Weltkindertag „Für Freundschaft ohne Grenzen“. Durchs Programm führte Peter Schneller; Veranstalter waren die Sozialraumkonferenz Wattenscheid-Mitte mit der Bezirksvertretung. Foto: Gero Helm

ONLINE Fotostrecke auf DerWesten.de/wattenscheid

WAZ vom 25.09.2010



Das war schon eine Großveranstaltung: Über 500 Kinder und Eltern bevölkerten den Stadtpark beim 2. Wattenscheider Kinderfest, das angesichts des Weltkindertages unter dem Motto stand: „Für Freundschaft ohne Grenzen“.

Von Bezirksbürgermeister Hans Balbach wurde es offiziell eröffnet. Auch in diesem Jahr hatten die „Sozialraumkonferenz Wattenscheid-Mitte“ und Bezirksvertretung wieder ein buntes Programm auf die Beine gestellt. Weiter auf Seite 9.



Das Motto des Festes hatten Kinder auch auf dieses Transparent gemalt.

Mitmachen war wieder Trumpf

Kinderfest - Fortsetzung unseres Berichts von der Titelseite

Das Kinderfest begann bereits um 14 Uhr in der Friedenskirche. Sie diente als Sammelort. Von dort aus zogen die Kinder mit bunt bemalten Transparenten durch die Innenstadt und weiter zum Stadtgarten. Schulen, Kindergärten und Jugendeinrichtungen haben sich unter dem Dach der „Sozialraumkonferenz Wattenscheid-Mitte“ zusammen-

geschlossen. Sie hatten Aktionsteams zusammengestellt, die das Programm gestalteten. Dazu gehörten Aktionen und Spiele zum Mitmachen. Auf der Bühne gaben sich u.a. die Mini-Gospelkids, die Tanzmäuse, Trommler, „Let's dance“ die Ehre. Alle jungen Künstler hatten für ihre Auftritte zuvor wochenlang geübt.

Dafür wurden sie auch mit reichlich Beifall der Festbesucher entschädigt. Durch das Programm führte locker flockig Peter Schneller von der Schulkulturförderung. Alle Akteure ließen sich übrigens vom regnerischen Wetter und den herbstlichen Temperaturen nicht entmutigen. Also, rundherum eine gelungene Veranstaltung!

Stadtspiegel vom 29.09.2010

Oktober

04.10. Heute wurde unsere Einrichtung zur Freude von Besuchern und Mitarbeitern von einer kleinen getigerten Katze besucht.



Herbstferienprogramm vom 11. - 22.10.

Eine detaillierte Darstellung finden sie an einer anderen Stelle des Jahresberichts.

29.10. Große Halloweenparty

Mit 80 Kindern war auch in diesem Jahr die Halloweenparty sehr gut besucht.



26.10. Raimund Jüntgen beginnt sein 14 tages Schulpraktikum bei uns.

November

05.11. Sankt Martin

Das Laternenfest führten wir in Kooperation mit der LSH/KiTa durch.



11./12.11. Jahresplanung 2011

An den zwei Tagen bereiteten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die inhaltlichen Schwerpunkte für das kommende Jahr vor.

Dezember

05.12. Gemeindeversammlung in der Friedenskirche

Kinderkulturveranstaltung

Am 09.12. gastiert das Turbo Prop Figurentheater mit seinem Stück „Weihnachten bei den Schmuddels“ im großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses. Insgesamt erfreuen sich gut 100 Kinder an der gelungenen Aufführung.

Die Schmuddels feiern Fest der Feste

Alle Jahre wieder: Am Donnerstag, 9. Dezember, um 15 Uhr ist einmal mehr das Turbo Prop Theater zu Gast im Ludwig-Steil-Haus. Die ultimative Puppen-Comedy sollte zum Fest aller Feste niemand verpassen, denn Weihnachten ohne die Schmuddels ist wie ein Christbaum ohne Lametta!

Zum Stück: Können ein Besen, eine Bürste und ein Mop zusammen Weihnachten feiern? Na klar, und das tun sie alle Jahre wieder – echt kult-verdächtig und höchst vergnüglich anzuschauen. „Lehnen Sie sich also zurück und genießen Sie es, wie die Schmuddels sich kopfüber in die alljährliche Vorweihnachtshektik stürzen, inklusive Hausputz, Einkaufsrausch, Weihnachtsbraten und Christbaumseligkeit“, heißt es in der Ankündigung der Gemeinde. Der Weihnachtsklassiker richtet sich an alle von 4 bis 104 Jahren. Eintritt: Kinder 1 Euro, Erwachsene zahlen 2,50 Euro.

WAZ vom 27.11.2010



Die Zukunft ist ungewiss

Im Oktober wurden wir von offizieller Seite über die ungewisse Zukunft des Ludwig-Steil-Hauses informiert.

Bedingt durch die marode Finanzsituation der Ev. Kirchengemeinde Wattenscheid, die sich gegenwärtig in der Haushaltssicherung durch den Kirchenkreis befindet, sieht sich die Gemeindeleitung nicht mehr im Stande, das Ludwig-Steil-Haus über das Jahr 2014 fortzuführen.

Für Mitarbeiter, Besucher und Elternschaft bildet diese Nachricht einen nachhaltigen Schock!

Wir sind zutiefst verunsichert, machen uns Sorgen um den Erhalt der Kinder- und Jugendarbeit und unseren Standort.

1973 als erste Einrichtung in Bochum eröffnet, bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum seit 37 Jahren kontinuierlich und erfolgreich offene Kinder- und Jugendarbeit an.

Tausende von Kindern und Jugendlichen aus dem gesamten Stadtgebiet Wattenscheid verbrachten in dieser Zeit ihre Freizeit gerne und überwiegend mit nachhaltig positiver Prägung im Ludwig-Steil-Haus.

Konträr zu Elternhaus und Schule setzt die offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als außerschulischer Bildungsbereich nach wie vor auf Freiwilligkeit und Selbstbestimmung und genau darin liegt ihr schöpferisches Potenzial. „Gerade weil viele Kinder und Jugendliche heute an ihren Problemlagen zu ersticken drohen..., macht es Sinn, sie aufzusuchen, zu begleiten und zu stärken.“* Die 450 Ev. Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in NRW erreichen nach der ELAGOT-Datenerhebung 2009 insgesamt 2.261.980 Besucherinnen und Besucher.**

In der Hauptvorlage der Evangelischen Kirche von Westfalen 1997 „Ohne uns sieht eure Kirche alt aus“ wird Offene Kinder- und Jugendarbeit als unverzichtbarer Teil evangelischer Arbeit beschrieben.

Auch unser Presbyterium hat dem Inhalt dieser Hauptvorlage damals entsprochen.

Kinder bilden auch nach 2014 die Zukunft unserer Gesellschaft und damit die der Evangelischen Kirche.

„Lasst die Kinder zu mir kommen...“, sagt Jesus. Diese Einladung ist evangelische Botschaft.

Gemeinde ohne Predigt ist genau so undenkbar, wie eine Gemeinde ohne Tat-Zeugnis der Nächstenliebe.

Diakonie ist christliches Tätigkeitsfeld, Wesens- und Lebensäußerung der Kirche.

Menschen, die in diesen Bereichen ihren Dienst tun, können zur Verlebendigung der Gemeinde beitragen.

Wir wünschen uns von unserer Gemeindeleitung, dass sie diesem diakonischen Auftrag weiterhin entspricht und sich verantwortungsvoll und zielstrebig für den vollständigen Erhalt der offenen Kinder- und Jugendarbeit in dieser Kirchengemeinde einsetzt.

Das Mitarbeiterteam des Kinder- und Jugendfreizeitzentrums

* „Ohne uns sieht eure Kirche alt aus“, Hauptvorlage der EKvW1997, Seite 28

** Bestandsdatenerhebung der Ev. Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in NRW
ELAGOT-NRW, Graf-Recke-Str. 209, 40237 Düsseldorf

Auf dem Weg in die Zukunft

Presbyterium stellt Kirche am Alten Markt ins Zentrum evangelischer Gemeindearbeit in Wattenscheid

Ferdi Dick

Unter dem Druck weiterhin sinkender Steuerzuweisungen und dem Diktat der Haushaltssicherung hat das Presbyterium der Evangelischen Gemeinde Wattenscheid ein zukunftsweisendes Ziel definiert. Aus der Not, drei Liegenschaften auf zwei zu reduzieren, soll am Ende des Weges eine Tugend werden.

Zu den Fakten: Das Areal um die historisch bedeutsame Kirche am Alten Markt soll zum schwellenfreien, rund 700 Quadratmeter großen Zentrum des Glaubens, der christlichen Sozialarbeit und der kulturellen Begegnung entwickelt werden. Der Weg, der zurück zur Keimzelle protestantischen Lebens in Wattenscheid führen würde, ist aber noch nicht abgesteckt. Es gibt zwar visionäre, anspre-

»Wir müssen uns mittel- und langfristig wieder auf eigene Füße stellen«

chende Pläne, doch die größte Unbekannte in der Rechnung ist die Finanzierung des rund 1,6 Millionen Euro teuren eingeschossigen Bauvorhabens.

„Wir müssen uns mittel- und langfristig wieder auf eigene Füße stellen, dafür mit unseren eigenen Kräften das tun, was wir tun können“, erläutert der Presbyteriums vorsitzende, Pfarrer Frank Dressler (45), den Hintergrund einer Grundsatzentscheidung, die die Trennung vom sanierungsbedürftigen Ludwig-Steil-Haus – erforderliches Investitionsvolumen rund 2,3 Millionen Euro – vorsieht. Die Friedenskirche dagegen soll weiterhin als Raum für Gottesdienste, für kleinteilige Gruppenarbeit sowie für Großveranstaltungen wie die Reihe „Gott und die Welt“ erhalten bleiben.

„Dem Beschluss ist eine intensive und detaillierte Betrachtung unserer prekären Situation voran gegangen“, sagt Frank Dressler. „Natürlich ist die beabsichtigte Trennung vom Ludwig-Steil-Haus, das auch mir persönlich am Herzen liegt, nicht ganz emotionsfrei diskutiert worden. Aber dem Sachzwang, in absehbarer Zeit wieder einen ausgeglichenen Haushalt darzustellen, können wir uns nicht entziehen.“

Am Dienstag Abend wurden rund 50 haupt-, neben- und ehrenamtliche Mitarbeiter der

Gemeinde über das Votum des Presbyteriums informiert. Der Vorsitzende der Mitarbeiter-Vertretung, Norbert Philipp (54), sagt: „Die breite Mehrheit hat das Vorhaben positiv

deskriptor ab. Aber sollte unsere konkrete Utopie dort akzeptiert werden, wird jeder in unserer Gemeinde gefragt sein – sei es an der Schuppe, mit handwerklichen Fähigkeiten oder als Sponsor. Das ist eine Herausforderung, die uns alle arg strapazieren aber auch zusammenschweißen wird.“

Am 5. Dezember soll die Gemeinde bei einer Versammlung in der Friedenskirche über den Beschluss des Presbyteriums informiert werden. Zur Sanierung der Finanzen wurden bereits das Gemeindehaus an der Voedestraße und

das Zentrum an der Ridderstraße zu Geld gemacht. Dennoch wird sich das jährliche Haushaltsdefizit, derzeit rund 23 000 Euro, bis 2013 sukzessive auf 120 000 Euro steigern.



Das Grundstück um die Kirche am Alten Markt soll für ein neues, eingeschossiges Gemeindezentrum gebaut werden.

Fotos: Horst Müller



Pfarrer Frank Dressler will aus der Not eine Tugend machen.



Vertritt die Interessen der Mitarbeiter: Norbert Philipp.



Grabsteine aus dem 18. und 19. Jahrhundert künden von der Geschichte der Kirche am Markt, die auf das Jahr 1676 zurück geht.

aufgenommen, aber es gibt noch zahlreiche offene Fragen, so dass ich mich derzeit nicht konkret äußern will.“

Für Frank Dressler genießt auf dem Weg in die Zukunft das Gebot „Menschen vor Steine“ Priorität. „Wir haben eine Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, und der wollen wir auch gerecht werden.“ Der Seelsorger macht deutlich, dass die Prozesse, die die Gemeinde zu bewältigen hat, nicht von Papp sind. „Primär hängt die Realisierung des Vorhabens von der Zustimmung der Liegenschafts- und Finanzgremien im Kirchenkreis und in der Lan-

KOMMENTAR

Konkrete Utopie

Ferdi Dick

Der von Pfarrer Frank Dressler gewählte Begriff „Konkrete Utopie“ ist eine treffliche Wegbeschreibung zu dem Ziel, die Zukunft der evangelischen Gemeinde Wattenscheid nachhaltig zu sichern. Das Grundstück um die Kirche am Alten Markt bietet Entwicklungspotenziale, über die das marode Ludwig-Steil-Haus und die bautech-

nisch relativ unflexible Friedenskirche bei realistischer Betrachtung nicht verfügen. Somit ist die vom Presbyterium getroffene Grundsatzentscheidung zur Haushaltskonsolidierung folgerichtig.

Würde die „Konkrete Utopie“ Realität werden, könnte nicht nur das Gemeindeleben profitieren. Ein kirchliches Zentrum am Alten Markt würde auch den Wattenscheider Ortskern deutlich aufwerten.

Kalte Zahlen, heiße Herzen

Die Zukunftsdebatte in der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid wird kontrovers geführt

Ferdi Dick

Was tun, wenn eiskalt wirkende Zahlen auf brennend heiße Herzen treffen? In der Zukunftsdebatte der Evangelischen Gemeinde Wattenscheid deuten die Zeichen der Zeit auf eine Zerreißprobe.

Das Presbyterium hatte am Sonntagabend in die Friedenskirche gebeten, um der Gemeinde klaren Wein über die desaströse Finanzlage einzuschenken und mögliche Perspektiven vorzustellen. Rund achtzig Frauen, Männer und Kinder – also rund ein Prozent der Gemeindeglieder – folgten der Einladung.

Zur Summe der zahlreichen Fakten, die Finanzkirchenmeister Klaus Schwesig bezifferte: Beließe es die Gemeinde beim „Status quo“ würde sich bis 2014 ein Defizit von knapp 230 000 Euro anhäufen. „Dabei dürfen wir keine Rücklagen verwenden oder Kredite aufnehmen, um die Löcher zu stopfen“, erläuterte Schwesig. „Wir haben drei Jahre Zeit, einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und die Weichen so zu stellen, dass das danach auch nachhaltig so

»Es wird kaum möglich sein, alles aufrecht zu erhalten«

bleibt. Schaffen wir das nicht, übernehmen andere das Heft des Handelns. Es gibt nichts schön zu reden, es wird kaum möglich sein, alles aufrecht zu erhalten.“

Die von Schwesig zitierten „anderen“ sind der Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid sowie das Landeskirchenamt in Bielefeld. Ihre Schlüsselzuweisungen an die Gemeinden werden sich im Zeitraum zwischen 2005 und 2014 um rund dreißig Prozent reduziert haben. Klaus-Dieter Salinga, Verwaltungsdirektor des Kirchenkreises, erläuterte: „Das Dilemma ist in der demografischen Entwicklung begründet. Menschen, die in



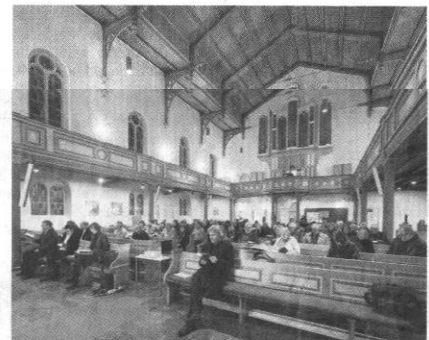
Ein klares Votum für den Erhalt des Ludwig-Steil-Hauses artikuliert Jasmin Moritz (12) bei der Gemeindeversammlung. Foto: Norbert Philipp

Lohn und Arbeit stehen, werden immer weniger, Ältere, die kaum oder keine Kirchensteuern zahlen, immer mehr.“

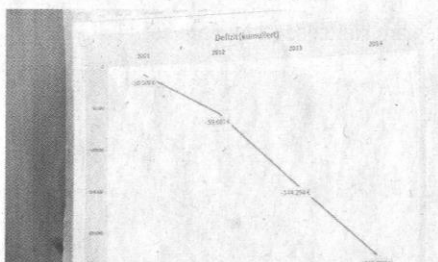
Nach dem Vortrag des Presbyteriums vorsitzenden, Pfarrer Frank Dressler, steht der Vorschlag im Raum, das über 2200 Quadratmeter Nutzfläche verfügende Ludwig-Steil-Haus (LSH) aufzugeben und ein neues, rund 700 Quadratmeter großes Gemeindezentrum rund um die Kirche am Alten Markt zu bauen. Dressler rechnete, gestützt auf Schätzungen von Architekten, vor, dass die Sanierung des Steil-Hauses rund 2,1 Millionen Euro kosten würde; in den Neubau müssten dagegen „nur“ 1,6 Millionen investiert werden. „Wir müssen eine Beteiligungsgemeinde werden, wenn wir Zukunft haben wollen“, meinte der Seelsorger. Auch werde eine verstärkte Kooperation mit den Schwestergemeinden in Höntrup, Leithe und Günnigfeld unumgänglich sein.

Schuldig blieb das Presbyterium auch nach rund dreistündiger Debatte die Antwort auf die vielfach gestellte Frage nach der Zukunft der umfangreichen Kinder- und Jugendarbeit, die primär im Ludwig-Steil-Haus angeboten wird. Frank Dressler versicherte zwar, das soweit wie möglich mitnehmen zu wollen, doch konkret konnte er sich nicht äußern. Michael Boltner, der im LSH als Sozialarbeiter tätig ist, warnte davor, das Haus aufzugeben. „Es ist in den vergangenen zwanzig Jahren für immer mehr Kinder und Jugendliche, die aus zerrütteten Familien kommen, und um die sich niemand mehr kümmert, Heimat geworden.“

Uwe Möller, der als Hausmeister an einer großen, erst kürzlich umfangreich sanierten Schule in Bochum beschäftigt ist, bezweifelte die Höhe der fürs Steil-Haus veranschlagten Investition. „Das müsste auch für die Hälfte zu machen sein.“



Rund ein Prozent der Glieder der Evangelischen Gemeinde Wattenscheid nahm an der Zukunftsdebatte teil. Foto: Olaf Ziegler



Steil bergab zeigt die Kurve, mit der der Verwaltungsdirektor des Kirchenkreises, Klaus-Dieter Salinga, das Defizit der Gemeinde Wattenscheid bis 2014 prognostizierte. Foto: Olaf Ziegler



KOMMENTAR

Kirche von unten, das wäre doch was

Ferdi Dick

Nur eins steht fest: Die Evangelische Gemeinde Wattenscheid muss den Gürtel mächtig enger schnallen, dafür bedarf es eines maßgeschneiderten Anzugs. Doch aus welchem Stoff ist der gewebt und wie viele Taschen hat er?

Was das Presbyterium der Gemeinde bisher aufgetischt hat, ist größtenteils noch unausgegoren. Das beginnt beispielsweise mit in den Raum gestellten Sanierungs- oder Investitionskosten. Und wer möglicherweise welche Zeche bezahlt, steht auch noch in den Sternen.

Will man die Menschen auf dem dornenreichen Weg in die Zukunft mitnehmen, bedarf es einer intensiven und möglichst detaillierten Kommunikation. Von oben herab gefasste Presbyteriumsbeschlüsse würden die krisengeschüttelte Gemeinde in eine Zerreißprobe hinein manövrieren. Das deutete sich bei der Versammlung in der Friedenskirche bereits an.

Derzeit geht es darum, Stück für Stück eine seriöse Entscheidungsgrundlage zu erarbeiten, über die die Gemeinde entscheiden sollte. Kirche von unten, das wäre doch was.

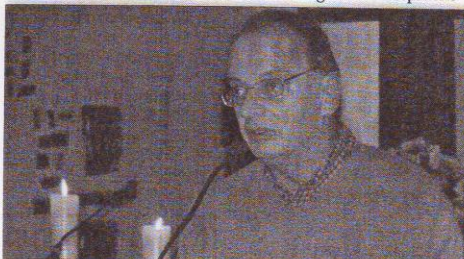
Ev. Gemeinde WAT muss sich dem Spardiktat beugen

Sanierung des Ludwig-Steil-Hauses soll 2,1 Millionen Euro kosten - Alternativ-Pläne für Neubau am Alten Markt

„Dem Spardiktat zurückgehender Einnahmen müssen auch wir uns beugen und uns die Frage stellen wie wir unsere Zukunft als Kirchengemeinde gestalten wollen“, sagte Pfarrer Frank Dressler zur Eröffnung der Versammlung der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid.

Das Presbyterium hatte die Gemeinde am vergangenen Sonntag in die Friedenskirche gebeten, um über die prekäre Finanzsituation ins Gespräch zu kommen. Rund 80 Gemeindeglieder waren der Einladung gefolgt und hörten die Berichte von Verwaltungsdirektor Klaus-Dieter Salinga (Kirchenkreis) und Finanzkirchenmeister Klaus Schwesig (Gemeinde Wattenscheid) über die Situation der Gemeinden im Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid.

Schwesig machte deutlich, dass die evangelische Gemeinde vor Ort auf die Faktenlage reagieren muss. Würde alles beim Alten bleiben, türme sich bis zum Jahr 2014 ein Haushaltsdefizit in Höhe von 230 000 Euro auf. Das Gemeindezentrum Ludwig-Steil-Haus wäre dann nicht mehr zu halten. Laufende Kosten, Instandhaltung und die neu vorgeschriebene Baukostenrücklage würden den dann schmalen Haushalt völlig überfordern. Zudem sei eine in Betracht gezogene Sanierung des 54 Jahre alten Ludwig-Steil-Hauses aus heutiger Sicht zu teuer. 2,1 Millionen Euro würde ein solches Unterfangen verschlingen.

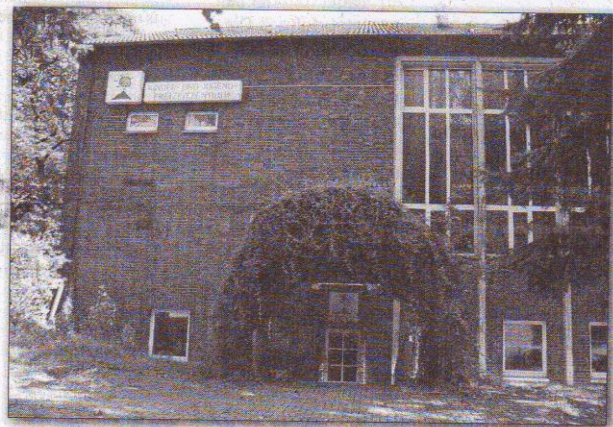


Finanzkirchenmeister Klaus Schwesig erläuterte die finanzielle Situation der Gemeinde.
Foto: Norbert Philipp



Mit ernsten Mienen verfolgten die Gemeindeglieder in der Friedenskirche die Schilderungen der prekären Finanzsituation.
Fotos: Norbert Philipp

Eine der möglichen Lösungen: Der Bau eines rund um die historische Kirche am Alten Markt neuen Gemeindehauses. Hier soll sich zukünftig um den Gottesdienst das christliche Leben der Gemeinde entwickeln. Es existieren mehrere Pläne des rund 1,6 Millionen Euro teuren eingeschossigen Bauvorhabens, die allerdings noch der Diskussion bedürfen. Erhalten bleibt in den Konzeptvorstellungen die Friedenskirche als Ort der Verkündigung und Veranstaltungsraum - beispielsweise für Ausstellungen, Musikveranstaltungen und Gesprächs-



Offen ist das Schicksal des Ludwig-Steil-Hauses. Unser Bild zeigt den Trakt, in dem das Kinder- und Jugend-Freizeitzentrum untergebracht ist.
Archivfoto: Goldacker

runden. Einziger Wermutstropfen im Konzept ist die noch fehlende räumliche Unterbringung der bestehenden offenen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde.

Die Beteiligten sind zuversichtlich, dass auch hier eine Lösung in absehbarer Zeit in

Zusammenarbeit mit Jugendamt, Politik und Bürgergemeinde gefunden wird.

„Wir sehen nicht, wie wir das Gebäude Ludwig-Steil-Haus mit seinen 2200 Quadratmetern auf Dauer halten können, aber wir wollen die Menschen und ihre Arbeit mit auf den Weg nehmen. Gemeinsam

wollen wir eine Gemeinde mit Zukunft gestalten, die natürlich auch die evangelische Kinder- und Jugendarbeit umfasst“, stellt Dressler abschließend fest.

Weitere Informations- und Gesprächsrunden über die Zukunftskonzeption folgen im Frühjahr 2011.

Veränderungen der Religiosität

Die Shell Jugendstudie 2010 belegt: „Unbestreitbar sind die klassische Religiosität und ihre Lebensbedeutung bei den Jugendlichen (12 bis 25 Jahren) des kulturellen Mainstreams Deutschlands weiter im Rückgang, wobei der Schwerpunkt der Veränderung bei den katholischen Jugendlichen liegt.

Wenn es dennoch in Deutschland eine Vitalität oder eine zunehmende Vitalisierung klassischer Religiosität gibt, dann wird sie durch die anderen religiösen Kulturen getragen.

Inzwischen ist 76% der nicht evangelischen und nicht katholischen Jugendlichen der Gottesglaube eine wichtige Lebensorientierung und sogar zwei Dritteln von ihnen eine besonders wichtige.

Am niedrigsten war und ist die Bedeutung der traditionellen Religiosität bei evangelischen Jugendlichen.“

Gott immer weniger Person

„Die evangelischen Jugendlichen stehen am reinsten für den Trend der gesamten Jugend; einerseits weg von der persönlichen Gottesvorstellung, andererseits hin zu religiöser Unsicherheit.“*

Karl-Wilhelm Roth

*16. SHELL Jugendstudie, „Jugend 2010“, S. 204 - 207, Fischer Taschenbuch Verlag

Einzugsgebiet für den Kinderbereich des Kinder- und Jugendfreizeitentrums 2010

Auf der Grundlage der von uns im Kinderbereich ausgestellten Clubausweise ließ sich folgendes Einzugsgebiet ermitteln:

Achtermannstr.

Alleestr./Bochum

Am Beisenkamp

An der Papenburg

Aschenbruch/Günnigfeld

Bergknappenstr./Günnigfeld

Bismarckstr.

Bochumer Str.

Buschstr.

Centrumplatz

Centrumstr.

Dickebankstr.

Dorstenerstr./Bochum

Dückerweg

Elbinger Str.

Freiheitsstr.

Elisabethstr.

Friedlandstr./Höntrop

Geitlingstr.

Goebenstr.

Graf-Adolf-Str.

Hammerstr.

Hansastr.

Hardenbergstr.

Harkortstr.

Heidestr.

Hermann-Sievers-Str.

Hochstr.

Hüllerstr.

Im Vogelspoth/Höntrop

Johannesstr.

Kruppstr./Günnigfeld

Lohrheidestr./Leithe

Ludwig-Steil-Str.

Märkische Str.

Parkstr.

Querstr.

Rankenweg

Saarlandstr.

Schumannweg/Westenfeld

Sommerdellenstr.

Steinstr.

Steinhausstr.

Stephanstr./Höntrop

Swidbertstr.

Ückendorfer Str.

Voedestr.

Vorstadtstr.

Walzwerkstr.

Weststr.

Westenfelder Str.

Die Auswertung ergibt, dass wir mit unserem Programm in einigen Fällen sogar Kinder aus dem Stadtgebiet Bochum und aus den umliegenden Stadtteilen wie Westenfeld, Höntrop, Leithe und Günnigfeld ansprechen.

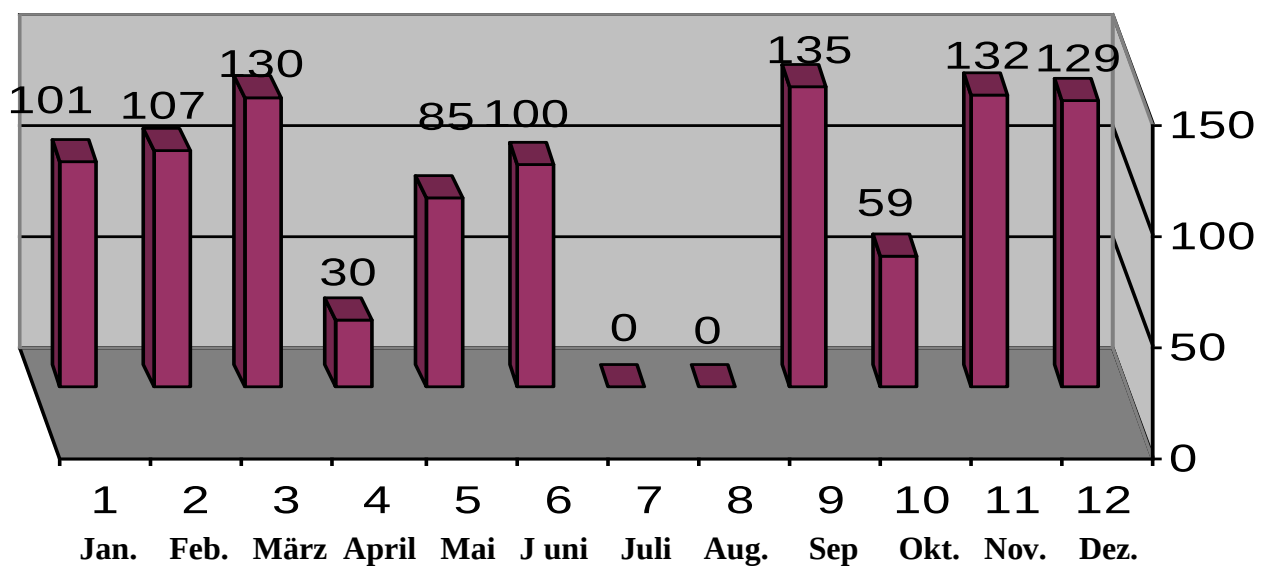
Karl-Wilhelm Roth

Hausaufgabenbetreuung

Im Jahr 2010 war die Hausaufgabenbetreuung ein gut besuchter wichtiger Bestandteil in der Programmstruktur des Kinder- und Jugendfreizeitentrums.

1008 Schülerinnen und Schüler nahmen zwischen Januar und Dezember an diesem Hilfeangebot teil. Die Fluktuation der Mädchen und Jungen war im Berichtszeitraum mit der im Vorjahr ermittelten Zahl in etwa vergleichbar. 8 Kinder verließen die Betreuung, 10 Schüler wurden neu in die Maßnahme aufgenommen. Gründe für diesen Wechsel sind unter anderem der Übertritt der Kinder auf andere Schulformen als auch der Wegzug der Familien aus dem Einzugsbereich des Hauses in andere Stadtteile. Die Gruppe ist mit aktuell 12 Kindern ausgelastet.

Gesamtanzahl der Schüler pro Monat



Durch den aus Gründen der Verlässlichkeit in diesem Arbeitsbereich erprobten Standard, zwei Mitarbeiter kontinuierlich einzusetzen, wurde die regelmäßige Teilnahme der Kinder erhöht und eine intensivere Betreuungssituation ermöglicht.

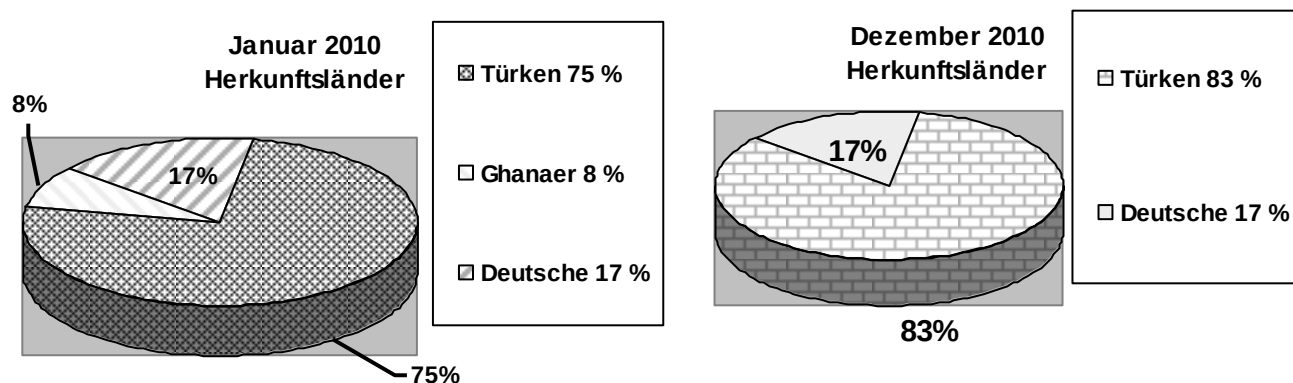
Auch im Jahr 2010 führten die Mitarbeiter neben der Hausaufgabenerledigung und Lernstoffvertiefung wieder zahlreiche Kontaktaufnahmen und Beratungen der Eltern zu Fragen der Schullaufbahn und Schulschwierigkeiten durch. Erstmals fanden in diesem Jahr verbindliche Elterngespräche im Nachklang der schulischen Elternsprechtage im Steilhaus statt. So konnten aktuelle Erfolge aber auch Schwierigkeiten beim Lernstand der Kinder zeitnah besprochen und eventuell notwendige Lösungsstrategien mit den Eltern und Lehrern entwickelt werden.

Nach Aussage der meisten Eltern werden besonders die verbindlichen Betreuungszeiten von 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr und die Kombination der Hausaufgabenhilfe mit den im Haus stattfindenden Spiel- und Kreativangeboten als sehr positiv betont.

Herkunftsländer

Die Gruppe bestand Anfang des Jahres aus türkischen/kurdischen ghanaischen und deutschen Kindern.

Nach den Sommerferien hat sich der Prozentsatz, der an diesem Angebot teilnehmenden türkischen Kinder stark erhöht, der der deutschen Kinder leicht verringert. Die ghanaischen Kinder schieden



bis zur Jahresmitte komplett aus. Die Gewinnung deutscher Kinder für diesen Bereich erwies sich 2010 weiterhin als schwierig, da die Offene Ganztagsschule eher von Kindern ohne Migrationshintergrund besucht wird, die Teilnahmegebühren dieses Betreuungsangebots jedoch durch die meisten ausländischen Eltern nicht aufgebracht werden wollten oder konnten.

Schulformen

Die Kinder besuchten ausschließlich Wattenscheider Grundschulen (Swidbert- und Glück Auf Schule nebst Dependance Südfeldmark Schule).

Trotz der Fortschreibung der Offenen Ganztagsschule blieb auch im Jahr 2010 die Nachfrage der Eltern nach einem Betreuungsplatz in der Hausaufgabenbetreuung des Ludwig-Steil-Hauses unvermindert hoch. Einige Kinder befinden sich demzufolge auf einer Warteliste.

Michael Boltner



Steilhaus-Kids

Die erfolgreiche Bochumer Soccerleague aus dem letzten Jahre musste in diesem Jahr leider ohne die Steihlhaus-Kids stattfinden. Die DFB Aktion bekam in diesem Jahr neue Regeln, so dass es nun 3 Ligen gab aufgeteilt in 8 bis 10 Jahren, 11 und 12 Jahren und reine Mädchen Mannschaften. Wir konnten aus diesem Grunde leider keine Mannschaft bereit stellen, weil wir in den jeweiligen Altersklassen keine Mannschaften zusammen stellen konnten. Dennoch ging das Training für 10 Kinder montags im Zeitraum von 16.00 bis 18.00 Uhr auf dem Gelände der Pestalozzi-Realschule weiter.



Die Gruppe besteht aus Kindern die ausschließlich und regelmäßig nur zum Fußballangebot ins Haus kommen. Ich betreue die Steilhaus-Kids nun schon seit drei Jahren. Die Trainingseinheiten bereite ich mit Hilfe des Trainingsplans des DFB und des Bolzplatz Duell von Kika vor. So lernen die Kinder spielerisch den Ball zu kontrollieren, gezielt zu Schießen, Ausdauer, Präzision und Konzentration. Einen hohen Stellenwert hat für die Teilnehmer auch das Fußballspielen an der frischen Luft. Die kleine Sporthalle an der Glück-Auf Grundschule wollten die Steilhaus-Kids auch im Winter nicht nutzen, weil dort nicht wirklich Fußball trainiert werden kann. Die Kinder haben Spaß daran, bei jedem Wind und Wetter zu trainieren und Fußball zu spielen. In diesem Jahr sind wir der Einladung des Ev. Kinder- und Jugendfreizeitzentrums „In der Rhode“ zu einem Freundschaftsturnier gefolgt. Die Steihlhaus-Kids sind in der hauseigenen Halle mit zwei Mannschaften angetreten. Nach 2 Stunden voller spannender

Partien hieß es im Finale Steihlhaus-Kids 1 gegen Steilhaus-Kids 2. Die Partie ging 6:5 für die Steihlhaus-Kids 2 aus.

Patrick Dambrowske

Kinder testen Spiele

Mittlerweile hat der Kinderspieletest ja schon so etwas wie eine Tradition im Ludwig-Steil-Haus. Anfang Mai warten die Kinder und das Mitarbeiterteam schon sehnsüchtig auf das große Spielepaket vom BDJ aus Darmstadt, in dem sich 9 unterschiedliche Spielekartons befinden. Welche Testspiele sind wohl dieses Jahr dabei? Bis Anfang September spielten, begutachteten und bewerteten die Mädchen und Jungen dann die Spiele nach der Ausstattung, dem Spielspaß und der Verständlichkeit.

In diesem Jahr waren bei den Kindern besonders die Spiele **Panic Tower** und **Gitterrätsel** vom Goliath-Verlag als auch **Anderland** von Amigo, **Tokiotrain** von Cocktailgames und **Tarantel Tango** von Drei Magier Spiele der absolute Renner.

Nach dem Ende der Testphase im September wurden die Spielbewertungen zur Auswertung nach Darmstadt geschickt. Hier erfolgte dann die Auswertung aller Ergebnisse der Testgruppen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz.

Die Siegerspiele des Kinderspieletests für das Jahr 2010 heißen:

In der Kategorie 1 (5 bis 9 Jahre)

- | | | |
|----------|-----------------------|----------------|
| 1. Platz | Mausgeflippt | Zoch-Verlag |
| 2. Platz | Panic Tower | Goliath-Verlag |
| 3. Platz | Frutti di Mare | Piatnik |



In der Kategorie 2 (8 bis 13 Jahre)

- | | | |
|----------|---------------------------|--------------------|
| 1. Platz | Gitterrätsel | Goliath-Verlag |
| 2. Platz | Snapshot | Kosmos-Verlag |
| 3. Platz | Schatz der Kobolde | Drei Magier Spiele |

Natürlich werden wir im neuen Jahr weiterhin diese Aktion unterstützen und gespannt auf das Paket aus Darmstadt warten.

Michael Boltner

Tigerentengruppe

Wieder ist ein Jahr vorbei und der Töpferraum platzt aus allen Nähten.

Töpferkinder jeden Mittwoch, Tigerentengruppe und Grundschulgruppe jeden Donnerstag, diverse Bastelangebote einmal wöchentlich, hinzu kommen noch zweimal die Woche zwei Frauentöpfergruppen.

Fazit: Der Raum ist zu klein!!!!!!

Das hatte zur Folge, dass ich mit meiner kleinen Holzgruppe bestehend aus fünf bis acht Kindern im Alter von 6 - 12 Jahren in einen anderen Raum umziehen musste. Gerne habe ich es nicht gemacht und den Kindern gefällt dieser Raum auch nicht. Aber es musste sein, da das Unfallrisiko zu hoch war. Was in dem jetzigen Raum fehlt ist ein Wasseranschluss. Wir müssen immer einen Eimer Wasser und sämtliches Werkzeug mitnehmen und wieder zurückbringen. Hinzu kommt, dass dieser Raum eine kalte Atmosphäre ausstrahlt da er im früheren Leben wohl ein Duschaum oder eine Waschküche war.

Ich hoffe für das nächste Jahr das wir einen angemessenen Raum bekommen und uns so richtig ausbreiten können ohne gleich alles wegzuräumen.

Angelika Brinkmann

Mädchengruppe

Ein neues Jahr und eine neue Mädchengruppe.

Unsere alten (Zicken) konnten sich leider zwecks Ausbildung, Umzug, weitere Schulbildung etc. nicht mehr weiter treffen.

Nach vier Jahren „Zickenzone“ startete deshalb eine neue Mädchengruppe.

Seit dem 02.02.10 trifft sich nun der „Zickenclub“, jeden Dienstag von 17.00 - 18.30 Uhr.

Gestartet sind wir mit 12 Mädchen im Alter von 10 bis 12 Jahren.

Unsere Ziele sind u.a. das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mädchen zu fördern, Freiräume zu schaffen die Zuhause nicht existieren und das Selbstvertrauen zu stärken.

Die Mädchen schätzen die vertrauensvolle Atmosphäre und die Ruhe vor den Jungen und genießen es ab und zu im Mittelpunkt zu stehen.

Im Laufe des Jahres hat sich die Anzahl der Mädchen durch unterschiedliche Beweggründe verändert, doch im Moment besteht ein stabiler Gruppenkern von sechs Mädchen.

Für das nächste Jahr planen wir eine Wochenendfahrt in eine Waldhütte nach Overath.

Kerstin Schümann
Angelika Brinkmann



Alles nix für Jungs

Neuer „Zickenclub“ trifft sich im Ludwig-Steil-Haus. Das Projekt wird erzieherisch begleitet

Norbert Philipp

Seit Anfang Februar treffen sich im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum des Ludwig-Steil-Hauses zwölf Mädchen im Alter von neun bis zwölf Jahren, um ohne Druck und Stress ihrer männlichen Mitschüler und Freunde Neues und Spannendes kennen zu lernen und auszuprobieren.

„Ich finde unsere Gruppe gut, weil ich hier alles erzählen kann. Das geht mit Jungs nicht so, die sind manchmal doof, Mädchen sind in Ordnung.“ Kurz und knapp fasst die zehnjährige Lea zusammen, worum es inhaltlich in der neuen

»Die sind
manchmal doof«

Gruppe für Mädchen im Ludwig-Steil-Haus geht. Einmal in der Woche fährt das Günnigfelder Mädchen mit Bus und Bahn in das Jugendzentrum der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid.

Den pädagogischen Hintergrund fasst Angelika Brinkmann, hauptamtliche Mitarbeiterin im Jugendzentrum zusammen: „Unser Ziel ist es, das Zusammengehörigkeitsgefühl

der Mädchen untereinander zu fördern. Sie haben hier Freiräume, die zu Hause nicht existieren. Ohne Jungs reden sie anders miteinander, deren Anwesenheit würde die Kommunikation stark verändern.“

Acht der derzeit zwölf Gruppenmitglieder haben einen Migrationshintergrund. „Die Mädchen stehen hier bei uns im Mittelpunkt, was besonders bei Migrantenkindern zu Hause häufig nicht der Fall ist“, berichtet die ausgebildete Deeskalationstrainerin, Spiel- und Theaterpädagogin, Brink-

mann ist seit 1991 als Mädchengruppenleiterin im Ludwig-Steil-Haus aktiv.

In einer vertrauensvollen Atmosphäre soll sich die „Zickenclub“ wohlfühlen. Wie das gelingen kann, erzählt das

»Die kloppen sich
oft und stören uns«

zweite erwachsene „Mädchen“ im Bunde, Erzieherin Kristina Eichhorn: „Mit mädchenstypischen Angeboten möchten wir die Stärken der Mädchen weiter stärken und

sie ermuntern, sich frei zu äußern. Auch zu lernen, deutlich Nein zu sagen, gehört dazu.“

Das sieht das älteste „Zickenclubmitglied“ Medina genauso. Obwohl die Zwölfjährige bereits mit einem Jungen eng befreundet ist, schätzt sie die „Ruhe vor den Jungs“ in der Gruppe. „Die kloppen sich oft und stören uns“, berichtet sie mit einem verlegenen Lächeln. Die Spiele und Aktionen in der Gruppe, wie das gemeinsame Kochen, gefallen ihr sehr gut.

Mit dem pädagogisch wert-

vollen Programm möchten die Mitarbeiterinnen die Entwicklung eines stabilen Selbstbewusstseins der Mädchen fördern. Die Mischung aus Prävention und Integration wird jeweils dienstags von 17 bis 18.30 Uhr angeboten. Weiter stehen Ausflüge, Kinobesuche und Disco auf dem Programmzettel.

Drei Plätze sind noch frei. Informationen erhalten Eltern und Mädchen ab zehn Jahren unter ☎ 8 45 37 oder persönlich im Haus an der Ludwig-Steil-Straße 3.

SPEZIELLE GATTUNG

Zicke

Als Zicke, aus dem Deutschen „Zieh um die Ecke“ oder auch einfach „Verpiss dich!“, wird eine spezielle Gattung des Mädchens bezeichnet. Meist sind sie zu erkennen an nichts, was die Kleidung angeht, wasserstoffblonden Mähnen, Absätzen, die höher sind, als die Zicke selbst, und an einem Schutzfilm namens Make-Up, den sie überall im Gesicht haben.

Quelle: Stupidedia



Hmh, echt lecker: Der „Zickenclub“ bereitet unter Anleitung von Angelika Brinkmann Blätterteigtaschen mit diversen Füllungen zu.
Foto: Olaf Ziegler

Samstagsöffnung

Die Leitung der Samstagsöffnung des Ludwig Steil Hauses habe ich, Sarah Schluck, ab dem ersten Samstag im September 2010 übernommen. Seit Ende Oktober habe ich aufgrund der hohen Besucheranzahl Unterstützung bekommen von Sonja Chaarana, die im Rahmen eines Praktikums und auch als Honorarkraft schon länger im Ludwig Steil Haus beschäftigt ist.

Im Rahmen der Samstagsöffnung bieten wir viele Angebote aus den verschiedensten Bereichen an. So können die Kinder samstags sowohl an offenen Angeboten teilnehmen, wie zum Beispiel Spielnachmittage mit verschiedenen individuell auszuwählenden Spielen aus dem Sortiment. An anderen Samstagen gibt es allerdings natürlich auch themenbezogene Aktionen wie Kicker- oder Airhockey-Turniere, basteln und malen, selbsterstellte Ratespiele wie zum Beispiel ein Hollywoodquiz, und Vieles mehr.

Zur Weihnachtszeit haben wir mit den Kindern Kekse gebacken und sie verziert (und natürlich auch verzehrt) und Weihnachtskarten gebastelt mit individuell gestalteten, auswechselbaren Wunschzetteln vorlagen.

Ende Oktober wurde dem Halloweenhorror mit dem Ausmalen von Mandalas entgegengewirkt. Insgesamt werden die Kinder samstags von uns vielfältig betreut und mit den verschiedenen Angeboten beschäftigt und zu Kreativität angeregt. Auch das miteinander spielen und umgehen ist ein Thema bei uns.

Durch das auf die Bedürfnisse und Wünsche der Kinder abgestimmte Programm wird eine Vielzahl von Interessen abgedeckt, was sich dadurch äußert, dass wir eine relativ konstante Anzahl von Kindern haben, welche unser Angebot nutzen.

Auch im kommenden Jahr werden wir ein gut durchdachtes Programm anbieten, welches zum Beispiel gemeinsames Kochen, vielfältige Bastelangebote, selbsterdachte und zusammengestellte Spiele, die die Phantasie, Kreativität und Aktivität der Kinder anregen sollen, und vieles mehr umfassen wird.

Sarah Schluck und Sonja Chaarana



Osterferienprogramm

Das Osterferienprogramm startete mit einem bunten Kreativangebot. Für die hochmotivierten Kinder stand die Erstellung von Erwin-Erpel und dessen Freund, dem Osterküken sowie Ostertüten auf dem Plan.

Am Dienstagmorgen ging es mit drei Kleinbussen zum Ketteler Hof nach Haltern-Lavesum.

Das Wetter spielte bis auf ein paar vereinzelte Regentropfen mit, und so konnten die Kinder den Ferientag im Freizeitpark mit seinen vielen unterschiedlichen Angeboten genießen.

22 Mädchen und Jungen nahmen am Mittwoch am Bastel- und Backmarathon teil. Die vier Stunden reichten so eben aus, alle Wünsche der Kinder zu beachten.



Spaß in den Osterferien

Ludwig-Steil-Haus veranstaltet Programm für Kinder und Jugendliche

Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus bietet Kindern und Teens ein Osterferienprogramm an.

Das Kinderprogramm startet am Montag, 29. März, mit einem Oster-Bastelspaß. Zum Freizeitpark Ketteler-Hof geht es am Dienstag. Am Mittwoch können die Kinder Ostereier färben sowie Enten und Gänseküken basteln. Am Donnerstag stehen ein Film und das Kochen einer Gemüsesuppe auf dem Programm.

Die zweite Ferienwoche beginnt am Dienstag, 6. April,

mit einem Ausflug zum Duisburger Zoo. Am Mittwoch heißt es, „Der Frühling kann kommen!“ Es wird gebastelt, gebacken und Musik gemacht. Spannende Spiele für flinke Kinder stehen am Donnerstag von bei der „Steil-Haus-Rallye“ auf dem Programm. Am Freitag steht die Batik-Technik im Mittelpunkt.

Zum Abschluss des Ferienprogramms lädt das Ludwig-Steil-Haus am 10. April von 14 bis 17 Uhr zum Basteln von Frühlingsbildern ein.

Zusätzlich bietet das Teeny-

Programm für Mädchen und Jungen ab zwölf Jahren die Möglichkeit, Billard, Kicker und Wii zu spielen, zu Quatschen und Musik zu hören.

Dazu hat in der ersten Ferienwoche hat das Steil-Haus montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr, in der zweiten Woche dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Zu allen Angeboten im Kinderbereich ist eine Anmeldung unter der Rufnummer 84537 erforderlich.

Stadtspiegel vom 29.03.2010

Keine Langeweile in den Ferien

Ludwig-Steil-Haus bietet Kindern und Jugendlichen ein abwechslungsreiches Programm

Ein tolles Ferienprogramm bietet das Ludwig-Steil-Haus von Montag, 29. März, bis Samstag, 10. April, an.

Das Kinderprogramm startet am 29. März von 10 bis 14 Uhr mit einem Oster-Bastelspaß. Gefertigt werden Ostertüten und Erwin Erpel. Zum Freizeitpark Ketteler-Hof geht es am 30. März von 9 bis 16 Uhr. Der Ausflug kostet 10 Euro. Bei Regen geht es in die Spielfabrik Bochum.

Am Mittwoch, 31. März, können die Kinder von 10 bis 14 Uhr Ostereier mit natürlichen Farben färben, Enten- und Gänseküken basteln



Da laust uns der Affe: Rote Varis im Zoo Duisburg können die Ferienkinder des Steil-Hauses besuchen.

Foto: Alexandra Umbach

sowie Hefehasen backen. Im Kinderkino gibt's am 1. April von 10 bis 14 Uhr einen span-

nender Film, außerdem steht das Kochen einer Gemüsesuppe auf dem Programm.

Die zweite Ferienwoche beginnt am Dienstag, 6. April, von 10 bis 17 Uhr mit einem Ausflug zum Duisburger Zoo. Kosten: 8 Euro. Am Mittwoch, 7. April, heißt es „Der Frühling kann kommen!“ Spannende Spiele für flinke Kinder stehen am Donnerstag, 8. April, von 10 bis 14 Uhr bei der großen Steil-Haus-Rallye auf dem Programm. Der Freitag bietet von 10 bis 14 Uhr die Möglichkeit zum Batiken. Dazu muss ein weißes, gewaschenes T-Shirt mitgebracht werden. Mittags gibt es einen Snack. Im Rahmen der Samstags-Öffnung lädt das Haus am 10. April von

14 bis 17 Uhr zum Basteln von Frühlingsbildern ein.

Das Teeny-Programm für alle ab zwölf Jahren bietet die Möglichkeit zum Billard, Kicker- und Wii-Spielen sowie zum Musikhören, Quatschen und mehr. In der ersten Ferienwoche hat das Steil-Haus montags, mittwochs und donnerstags von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. Die Öffnungszeiten der zweiten Woche: dienstags, mittwochs, donnerstags und freitags von 14.30 bis 17.30 Uhr. Zu allen Angeboten im Kinderbereich ist eine Anmeldung erforderlich: ☎ 8 45 37.

WAZ vom 25.03.2010



Das Eierfärben, Kuchenkneten und Entenküken basteln wurde mit viel Kreativität in Form und Farbe in Angriff genommen. Zum Schluss stärkten sich die kleinen Besucher noch ausgiebig mit Nudeln und Tomatensuppe.

Beim Kinderkino am Donnerstag sorgte eine tierische Meer-schweinchen-Eliteeinheit mit spektakulärer Hightech-Ausrüs-tung und viel Witz für ein spannendes und actiongeladenes Spionageabenteuer der besonderen Art. Nach dem Motto: „Auch kleine Helden können Großes vollbringen“ liegt das Schicksal der Menschen in den Pfoten von Darwin, Blaster,

Juarez und dem Maulwurf Speckles.

Am Ende wird die Welt natürlich von den Bösewichten befreit und „Die Agenten mit Biss“ werden als G-Force Spezialagenten des FBI.

Die zweite Ferienwoche startete mit dem Besuch des Duisburger Zoos. Bei sonnigem Frühlings-wetter nutzen viele Tiere die wärmenden Sonnenstrahlen, um dem langen Winter endgültig Lebe-wohl zu sagen. Besonders aktiv tummeln sich die großen Tümmler durchs Becken und hatten offensichtlich viel Spaß daran, den Zuschauern zu zeigen, dass Wasser richtig nass machen kann. Zum Abschluss dieses Ausflugs durfte natürlich ein Besuch des großen Spielplatzes nicht fehlen. Am Mittwoch konnten die Mädchen und Jungen an drei Programmangeboten teilnehmen. In der Küche kneteten und rührten alle backbegeisterten Kinder einen leckeren Kuchenteig, der dann im Backofen zu einem schmackhaften Kuchen heranwuchs.



Aus Holzlöffeln, Farbe, Pappe und Bast erblühten in einem kreativen Wachstumsprozess wunderschöne Frühlingsblu-men, an denen auch Allergiker ihre wahre Freude haben konnten, ohne von Niesattacken geschüttelt zu werden. In der Disko trafen sich außerdem alle sangeslustigen Teilneh-mer, um sich an Kinderliedern und aktuellen Hits zu messen. Mit der Rallye durch das Ludwig-Steil-Haus ging es am Donnerstagmorgen so richtig rund. In drei Gruppen waren die Kinder unterwegs, um die versteckten Nummern zu finden und spannende Fragen und Aufgaben zu erfüllen.

Nach drei Stunden waren alle ziemlich erschöpft und stärkten sich mit überbackenem Toast und Getränken. Abschließend erfolgte die Siegerehrung.

Am vorletzten Tag des Ferienprogramms batikten die Besucher Kappen, T-Shirts und Taschen. Die bunte Vielfalt und gewagten Farbkombinationen verschönerten die Räumlichkeiten des Jugendfrei-zeitentrums.

Im Rahmen der Samstagöffnung hatten dann noch-einmal alle Kinder die Möglichkeit, farbenfrohe Früh-lingsbilder zu malen.

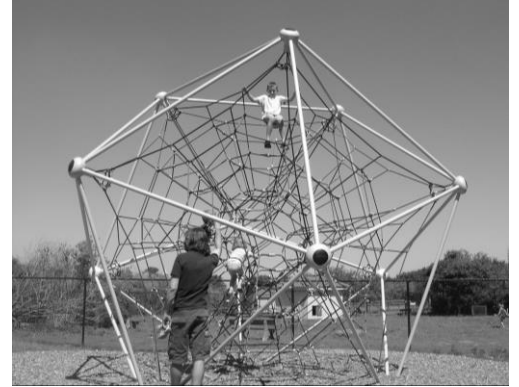


Karl-Wilhelm Roth
Michael Boltner

Ferienpassprogramm

Leben auf dem Bauernhof

Bei strahlend blauem Himmel und 31° ging es los ins Irrland - zur Bauernhof-Erlebnisoase - nach Kavelaer am Niederrhein. Der verrückte Bauernhof bereitet unseren



Teilnehmern auch dieses Mal wieder mächtig Spaß! Riesenrutsche und Go-Kartbahn standen bei unseren Kindern hoch im Kurs. Nachhaltig beeindruckt waren sie jedoch auch vom Schweinestall, mit drei riesigen Sauen und ihren kleinen Ferkeln, sowie einer unter der Stalldecke angesiedelten Schwalbenfamilie.



Der Kartoffeltag lockte bei gleichen Außentemperaturen immerhin 18 Kinder ins Steil-Haus.

Im Kartoffel-Druckverfahren wurden T-Shirts phantasievoll und bunt gestaltet. Mittags gab es prima Kartoffelsnacks, wie Reibekuchen, Folienkartoffeln, Kartoffelpüree und Pommes.

Kreativität kennt keine Grenzen

WA 2
21.07.10

Ludwig-Steil-Haus bietet Kindern ein abwechslungsreiches Ferienprogramm. Auch das Wasser wird zum Thema

Ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit spannenden Ausflugs- und Kreativangeboten für Sechsbis Zwölfjährige bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus bis zum 6. August an.

„Die Nachfrage ist so groß, dass bis auf ein Angebot alle Plätze vergeben sind“, erklärt Leiter Karl-Wilhelm Roth.

In der ersten Woche steht das Programm unter dem Motto „Leben auf dem Bauernhof“. Erst ging es zum Erlebnislabyrinth in Kavelaer. Am Dienstag standen dann Kartoffeldruck und Kartoffelspezialitäten im Mittelpunkt. Die Kinder wurden dabei nicht nur kreativ aktiv, sondern bereiteten auch Gerichte aus der Knolle zu: von Pommes über Reibekuchen bis Püree. Heute wird ein Bauernhof in Mülheim-Winkhausen besichtigt, zum Abschluss folgen ein

Bauernfrühstück und ein Landwirtschafts-Quiz an.

Die zweite Ferienpasswoche dreht sich ums Thema Wasser. Freie Restplätze gibt es noch für den Ausflug zum Wasserwerk Haltern unter dem Motto „Wasserfloh und Co.“ (am 29. Juli von 9.30 bis 14 Uhr); Anmeldungen dazu sind im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum Ludwig-Steil-Haus möglich, ☎ 8 45 37. Sand und Meer stehen dann im Mittelpunkt der dritten Ferienpasswoche.

Angebote in Günnigfeld

In den ersten drei Wochen der Sommerferien findet jeweils montags und mittwochs von 15 bis 18 Uhr auch das Programm im Kinderclub Günnigfeld statt (Vereinsheim des VfB an der Martin-Lang-Straße). Dazu sind alle Interessierten eingeladen.



Orkan, Melissa, Leonie und Sofie (v. l.) haben T-Shirts mit lustigen Motiven bedruckt. Foto: Horst Müller

WAZ vom 21.07.2010

Der Mittwoch führte uns auf den Bauernhof der Familie Beekmann in Mülheim. Neben der Landwirtschaft ist der Bauernhof eigentlich Ponyhof und Reitschule. Wir starteten zunächst mit einer Hofbesichtigung. Im Anschluss durften die Kinder die Tiere des Streichelzoos begrüßen. Nach einer spannenden Schnitzeljagd in der näheren Hofumgebung durften unsere Teilnehmer endlich einige Ponys striegeln und in der kleinen Reithalle anschließend auch reiten. Abschließend waren die Kinder sich einig: „Das war ein toller Ferientag!“



16 Kinder begrüßten wir am Donnerstag zu unserem köstlichen Frühstück. Frische Brötchen, Nutella, Marmelade, Salami, Käse, Cornflakes, Kakao und Apfelschorle (ob das als Bauernfrühstück durchgegangen wäre)? aber einfach lecker. Gut gestärkt sahen die Kinder nach einer Spieleinheit im Anschluss mit viel Spaß den Film „Chicken Run.“

Das Bauernhof-Quiz mit vielen spannenden Fragen und zahlreichen Wettkampfspielen bildete das Angebot am Freitag. Zwei Gruppen von insgesamt 17 Kindern beteiligten sich an dem lebhaften Spiel.

Alles dreht sich ums Wasser

Vielleicht lag es am Thema der Woche, jedenfalls regnete es am Montag in Strömen und der Sommer schien erst einmal vorbei. Unserem Ausflug in das Herner Schwimmbad „Lago“ tat dies jedoch keinen Abbruch. Unsere Ferienpasskinder tobten sich im Wellenbad und auf der Wasserrutsche richtig aus und daran konnte sie auch der Regen nicht hindern.

Das Wasserwerk Haltern hatten wir in den letzten Jahren schon wiederholt besucht. Heute stand einmal mehr die Prüfung zum Wasserdetektiv auf dem Programm. Zur thematischen Einführung sahen die Kinder zunächst einen kurzen Film zum Thema Wasserschutz. Und dann ging es auch schon um die Aufnahmeprüfung zum Wasserdetektiv. Dazu musste ein Kreuz-Wasser-Rätsel gelöst werden. Das Lösungswort lautete „WASSERWERK.“ Im Anschluss lernten die Kinder am Beispiel des Wassertropfen „Freddy Flutsch“ den Wasserkreislauf und insbesondere die Wasseraufbereitung in Haltern kennen, bevor sie sich das Wasserwerk vor Ort anschauten. Hier musste ihr frisch erworbenes Wissen unter Beweis gestellt werden. Gebunden an ihr Versprechen den Lebensraum Wasser zu schützen erhielten sie zum Abschluss ihren Ausweis als Wasserdetektiv.



Um den Lebensraum Wasser ging es auch am Mittwoch, diesmal allerdings in rein kreativer Form.

Aus schillernden Folien und farbigem Papier erstellten 25 Kinder farbenprächtige Glitzerfische und Kraken. Eine schmackhafte Portion Pommes natürlich rot/weiß rundete das Programm ab.

Wasserfloh und Co; unter diesem Thema stand unser zweiter Besuch im Wasserwerk Haltern am Donnerstag. Zunächst ging es um die Bestimmung der Lebensräume von Kleinstlebewesen (Luft, Wasseroberfläche, unter der Wasseroberfläche, im Wasser, unten am Teichboden).

Dann wurde es praktisch. Ausgerüstet mit Sieben, Wasserschalen und Pinseln zogen die Kinder unter Anleitung zur Teichanlage vor dem Wasserwerk und durften dort Kleinstlebewesen aus dem Wasser schöpfen. Das war wirklich sehr spannend was da alles aus dem Wasser geborgen wurde. Teichfrösche, Taumelkäfer, Rückenschwimmer, Wasser- und Teichläufer, Ruderwanze, Pferdeeggel und Schlamm-schnecke. Die Kinder waren beeindruckt wie viele unterschiedliche Lebewesen sich im Wasser aufhalten.

Morgens waren wir noch etwas Zweifelhaft, doch dann klarte das Wetter auf und mit den geplanten Wasserspielen im Außenbereich konnte die zweite Ferienpasswoche erfolgreich beendet werden. Die Kinder hatten mächtig Spaß an den Wettkampfspielen und Erfrischungsgetränken, ein Eis und ein Mittagssnack sorgten für ihr leibliches Wohl.

Sand und Meer

SpongeBob Schwammkopf und seine Freunde standen im Mittelpunkt des Film- und Kreativangebotes am Montag, das von 18 Kindern besucht wurde.



Zum Aquazoo-Löbbecke Museum nach Düsseldorf führte uns der Ausflug am Dienstag. Hier konnten die Kinder auf einer Fläche von 6800 qm rund 500 Tierarten bewundern. Im Anschluss ging es dann auf den benachbarten Spielplatz im Nordpark.



Am Mittwoch erstellten die Kinder Bilderrahmen sowie Sand- und Muschelbilder.

Das Sea-Life Aquarium in Oberhausen war ein Highlight und unser Ausflugsziel am Donnerstag. **Krake Paul**, das berühmteste Tier-Orakel der Welt und Tippkönig mit einer 100%igen Trefferquote, wurde natürlich besonders von den Kindern ins Auge genommen.

Doch nicht nur Paul sorgte für viele Ahs und Ohs bei den Steilhauskindern. Über 20.000 kleine und große Meeresbewohner in etwa 50 Großaquarien waren zu sehen.

Besonderes spannend war der tropische Ozean mit 1,5 Millionen Liter Wasser, durch den ein Untertunneltunnel aus Acrylglas führte. Die Kinder konnten die farbenfrohen Meeresbewohner bewundern und schauten den Haien, grünen Meeresschildkröten und Fischeschwärmen direkt ins Auge! In der Sonderausstellung Amazonas, streiften die kleinen Unterwasserforscher durch die grünen Tiefen des Amazonas-Dschungels herum und erlebten hautnah gefährliche und faszinierende Tiere wie Piranhas, stachelige Raubwelse, Zitteraale, blaue Pfeilgiftfrösche und eine Vielzahl von tropischen Fischen.

Nach einem obligatorischen Souvenirladenbesuch ging es zurück nach Wattenscheid.



Am letzten Tag des diesjährigen Ferienpassangebotes waren noch einmal das kreative Geschick und die Fantasie der Mädchen und Jungen gefragt.

Aus Kieselsteinen, gefärbtem Vogelsand, selbstgebauten Korallen, Muscheln und Seesternen wurden unter Zuhilfenahme von Farbe, Pinsel und Schuhkartons tolle Unterwasserwelten gebaut, die die Kinder in ihren Kinderzimmern platzieren können.

Ein leckerer Schlemmersnack rundete einmal mehr das Programm ab.

Karl-Wilhelm Roth/Michael Boltner

Kinderfreizeit Meetzen

14.08. - 27.08.

Die neuen Bundesländer waren zwanzig Jahre nach der historischen Wiedervereinigung Deutschlands erstmalig das Ziel einer Kinderfreizeit des Ludwig-Steil-Hauses.

Das kleine Dorf Meetzen befindet sich im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern, in direkter Nähe des Naturreservats Schaalsee. Auf halbem Weg zwischen den Städten Ratzeburg und Schwerin erstreckt sich der Landstrich Nordwestmecklenburgs, der stark landwirtschaftlich geprägt ist und von vielen Teichen, Seen Wald und Moor durchzogen wird.

Unsere Gruppe war im Jugendgästehaus „Gutshof Meetzen“ untergebracht, das vom Verein „Alte Schule“ unterhalten wird.

Sowohl das Haus als auch das Außengelände eigneten sich hervorragend, der Gruppe ein gemütliches und spannendes Freizeitfeeling zu vermitteln. Besondere Unterstützung bei allen Fragen erhielten wir durch das Hausmeisterpaar, das uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite stand.

Leider erwischte unsere Gruppe in diesem Jahr keine gute Wetterperiode, so dass viele Aktionen und Unternehmungen mit viel Feuchtigkeit zu kämpfen hatten. Besonders die geplanten Fahrradtouren, Badeseebesuche und der Wikingertag hatten mit gewaltigen Regenmassen und Gewittern zu kämpfen.

Trotzdem stellte es für die Feriengruppe ein tolles Erlebnis dar, auf einem alten Holzboot den Ratzeburger See zu ersegeln und sich in die Bootsriemen zu legen. Bei Saft und Stullen auf dem Wasser konnte der Sturzregen echte Seemänner und -frauen nicht erschüttern.



Die 23 Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren konnten trotz des eher mäßigen Wetters an unterschiedlichen Kreativ-AGs teilnehmen, die Tanz- oder Theatergruppe besuchen, Ausflüge nach Ratzeburg und Schwerin unternehmen, Spiele testen, Kinoatmosphäre schnuppern und bei großen Spielaktionen mitmachen.

Der Kindergottesdienst unter dem Motto „Lebensträume“ konnte glücklicherweise genauso unter freiem Himmel stattfinden wie das Bergfest mit anschließendem Lagerfeuer.

Begleitet wurde in diesem Jahr die Ferienfreizeit an zwei Tagen lang von Norbert Philipp, dem Öffentlichkeitsreferenten der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid, der in seinen Presseberichten besonders die Wichtigkeit der Kinderfreizeiten als Teil evangelischer Kinder- und Jugendarbeit hervorhob.

Dieses aus einer langen Tradition immer noch aktuelle und notwendige Angebot ist gerade heute in Zeiten steigender Kinderarmut und Hartz 4 Familien in unserer Stadt unzweifelhafte und wesentliche Aufgabe einer lebendigen offenen evangelischen Kinder- und Jugendarbeit.

Aktuell wurden in diesem Jahr 75% der Teilnehmer finanziell durch das Jugendamt, die Ferienpatenaktion des Jugendrings, die Schulte-Hordelhoff-Stiftung und den Förderverein Mückenstich unterstützt.

Letztendlich danken wir an dieser Stelle den ehrenamtlichen Betreuungskräften, ohne deren Ideen, Engagement und Rat die Durchführung einer solchen Ferienfreizeit nicht möglich gewesen wäre.

Michael Boltner



Somit kommen wir zu den gleichen Erfahrungswerten wie Anke Dieckmann sie aktuell und treffend in ihrem, in der deutschen jugend, veröffentlichten Beitrag „FerienFreiZeiten“ beschreibt:

„Wie bereits in den 1950er Jahren erhalten Kinder- und Jugendfreizeiten gegenwärtig zunehmende Bedeutung durch die wachsende Kinder- und Jugendarmut.“

„Die Bedeutung von Kinder- und Jugendfreizeiten...liegt nicht nur in dem großen Erholungswert und im Beitrag zu einer sinnvollen Freizeitgestaltung. Kinder- und Jugendfreizeiten sind aus pädagogischer, sozialer, gesellschaftlicher, wirtschaftlicher und gesundheitlicher Sicht von nicht zu unterschätzendem Wert.“

* Anke Dieckmann: Ferienfreizeiten; in deutsche jugend, 58. Jg. H. 11, 2010, S. 485 ff



Wie die Wikinger in einem Boot

Erlebnisreiche Freizeit des Ludwig-Steil-Hauses in Mecklenburg-Vorpommern

Norbert Philipp

„Wir sitzen alle in einem Boot“. Dieses biblische Sinnbild wurde im Rahmen der Freizeit des evangelischen Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums im Ludwig-Steil-Haus zum Leben erweckt.

Seit dem 14. August sind die Kinder im Alter zwischen acht und dreizehn Jahren zu Gast im Jugendgästehaus Meetzen in Mecklenburg-Vorpommern. Der Ausflug mit einem slawischen Schiff aus der WiKThor Flotte auf der Ratzeburger Seenplatte gehörte zu einem der Programmhöhepunkte. Die WiKThor steht für ein EU-Projekt zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit und wurde 1999 erbaut.

Die Kinder tauchten dafür in das Leben der Wikinger ein. Geschichten aus der Wikingerzeit, Wiki-Film, Kostüme und eine selbst gebastelte WAT-Wikingerfahne stimmten die 23 Jungen und Mädchen mit ihren sieben Betreuer auf die historische Ruderpartie ein. Auch in der Bibel werden Schiffe zum Symbol für die menschliche Gemeinschaft, oft für eine Gemein-

»Über fünfzig Prozent unserer Teilnehmer erhalten Förderungen«

schaft, die Gefahren erlebt und ihnen ausgesetzt ist, wo das Leben Stürme erfährt und nicht alles immer so glatt verläuft, wie es sich Menschen wünschen. Manchmal müssen auch im Freizeitalltag Klippen umschifft werden.

Team-Leiter Michael Boltner, der die Erfahrung von über dreißig Ferienfreizeiten einbringt, erläutert einen der pädagogischen Ansätze der Maßnahme: „Das Zusammenwachsen einer Gruppe dauert ein paar Tage. Esskultur, Tischgebet, Achtsamkeit und ein geregelter Tagesablauf müssen eingeübt werden.“ Viele Kinder hätten nicht die Möglichkeit ohne das „Steilhaus“-Angebot und ohne weitere Unter-



Da bleibt kein Auge trocken: Wie die Wikinger verbringen die Mädchen, Jungen und Betreuer aus dem Ludwig-Steil-Haus ihre Ferienfreizeit in Mecklenburg-Vorpommern. Am Freitag wird das Ruder Richtung Heimat gelegt.

Fotos: Norbert Philipp

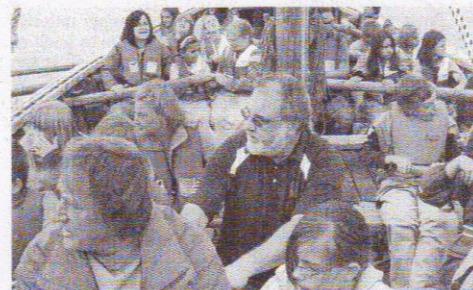
stützung einen Urlaub zu erleben. „Über fünfzig Prozent unserer Teilnehmer erhalten Förderungen. Beispielsweise von der Schulte-Hordelhoff-Stiftung, Mückenstich, Jugendamt und Jugendring“, berichtet der studierte Sozialarbeiter, und er fährt fort: „Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben drei Zugänge. Erstens Kinder, die aus unserem Haus kommen, Kinder, die

über Mundpropaganda zu uns finden und die dritte Gruppe sind diejenigen, die ausschließlich unsere Urlaubsangebote wahrnehmen.“

Kirche ist hier in der Gemeinschaft kein ferner, fremder Ort. Das Kirchenschiff vereint in Meetzen junge Menschen aus unterschiedlichen Schichten und Völkern, Christen und Muslime. Die soziale Bedeutung von Ferien-

maßnahmen verdeutlicht der ehrenamtliche Betreuer Uwe Müller: „Alle Schichten der Bevölkerung sind dabei. Hier nutzen wir die Gelegenheit, gegenseitige Vorurteile abzubauen. Dabei erwerben die Kinder wichtige soziale Kompetenzen.“ Der Hausmeister einer Bochumer Schule opfert einen Teil seines Jahresurlaubs um den Kindern einen schönen Urlaub zu gewährleisten.

Greta hat Spaß, mit dem „Steilhaus“ auf großer Fahrt zu sein: „Bisher hat mir alles gefallen. Das Wikingerboot, die Spiele am Haus und den Badensee finde ich ganz toll. Radfahren ist mir zu anstrengend, hier sind zu viele Hügel.“ Noch bis Freitag machen die WAT-Wikinger Mecklenburg-Vorpommern unsicher, bevor sie mit dem Reisebus Kurs Richtung Ruhrpott nehmen.



Mittendrin statt nur dabei: Auch Michael Boltner (m.) und Uwe Müller (l.) legen sich mächtig in die Riemen.

ES BEGANN MIT DEM BOOTSBAU

Lange Tradition

Ferienfreizeiten der Evangelischen Wattenscheider Gemeinde haben eine lange Tradition. Die von Pastor Hans-Gerd Heidsiek 1959 gegründete Bootsbau- und Segelgruppe sorgte im Rahmen der „Jungen Gemeinde“ für Freizeitspaß. Mit Bau des Albert-Schweitzer-Hauses 1968 zog die Segelgruppe

an den Alten Markt um. Aus der „Jungen Gemeinde“ im Ludwig-Steil-Haus entwickelte sich Anfang der siebziger Jahre die Offene Evangelische Jugendarbeit. Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum setzt alte Freizeit-Traditionen fort.

Informationen: www.evkw.de

Herbstferienprogramm



26 Besucher kamen am ersten Ferientag zu uns. Teils noch ziemlich unausgeschlafen trudelten die Mädchen und Jungen ab 10.00 Uhr ein.

Auf unserem Programm stand heute das gruselig schöne Halloween-Basteln. Geduldig und mit viel Spaß wurden Gips Hände und Masken gefertigt.

Am Dienstag ging es mit dem Erstellen von Kürbiss-lichtern (dazu wurden Zierkürbisse ausgehöhlt)



und dem Bemalen von Kissenhüllen weiter. Gegen Mittag wurde eine Kürbissuppe gekocht, die leider nicht ganz den Zuspruch der Kinder fand, obwohl sie mit viel Begeisterung gekocht worden war.

Das Kinderkino mit dem Film „Das Geheimnis des Regenbogensteins“ und ein gemeinsames Frühstück bildeten am Mittwoch das Programm für 22 Besucher.

Die Kinder-Show „Abenteuer Planeten“ im Planetarium Bochum bildete unser Highlight am Donnerstag. Mit viel Begeisterung folgten die Kinder dem Abenteuer von Luna und Felix bei ihrer Reise durch den Weltraum. Abgerundet wurde unser Programm mit einem Aktivteil auf dem Spielplatz im Stadtgarten Bochum, sowie die Besteigung des Bismarckturms, der in diesen Tagen 100 Jahre alt wird.

Unser zweiter Ausflug führte uns am Freitag zum Ketteler-Hof nach Haltern-Lavesum. Bei leicht verregnetem Wetter und nur 12° fiel es selbst den Kindern nicht ganz so leicht, den richtigen Spaß aufkommen zu lassen. Selten war der Freizeitpark so leer. Das hatte aber auch Vorteile, denn nirgends waren Warteschlangen. Und als sich gegen Mittag die Sonne leicht zeigte war unser Ausflug gerettet.

Die zweite Ferienwoche startete mit dem Besuch des Sportparadieses in Gelsenkirchen. Die 14 Mädchen und Jungen vergnügten sich den ganzen Vormittag auf der Wildwasserrutsche, dem Wellenbecken, der Zirkusmanege und dem Außenbecken. Die Prüfung zur Erlangung des Seepferdchens wurde von einem Kind erfolgreich durchgeführt. Nach vier Stunden Spiel und Spaß im Becken fuhren wir wieder zurück nach Wattenscheid.



Mit Gips, bunten Stoffen, Naturmaterialien, Farben und Leinwänden schufen am Dienstag 13 kleine Künstler tolle Bilder zu Themen wie: „Meer und Strand“; „Wald und Feld“, „Herbstimpressionen“ oder „Ein Hauch von Pastell“. Auf einer ca. 3m² großen Leinwand gestalteten die Kinder außerdem die beiden Comichelden Bart Simpson und Spongebob, die jetzt ihr wahres



Gesicht im Flur präsentieren.

Am Nachmittag war dann bei den Teens Tischtennisspielen angesagt.

Am Mittwoch fanden im Steilhaus Wettkämpfe der ganz besonderen Art statt. Die drei antretenden Mannschaften vermochten bei kniffligen Geschicklichkeits- und Sportspielen viele Punkte zu ge-

winnen und am Ende des Programms ihre Siegerpreise entgegennehmen. Bei leckerer Pizza wurden die Ergebnisse dann noch ausgiebig durchgesprochen.

Am Nachmittag war besonders das Air-Hockeyspielen bei den Teens angesagt.

Leider musste in diesem Jahr die geplante Übernachtung ausfallen. Nur sieben Kinder wollten die Nacht im Steilhaus verbringen. Daher beschloss das Steilhausteam, ein alternatives Ferienprogramm für die beiden letzten Ferientage anzubieten.

Am Donnerstag bastelten 14 Mädchen und Jungen Kürbisgespenster und freuten sich mit Wicki, der mit seinen Wickingerfreunden spannende Abenteuer erlebte. Besonders erwähnenswert war die riesige Obst- und Gemüselieferung, die das Steilhaus vom Wochenmarkthändler Greife erhielt. Weintrauben, Bio-Äpfel, Möhren, Tomaten und Paprika wanderten in die Mägen der Kinder, die die Vitamine reichlich genossen.



Der letzte Ferientag stand ganz im Zeichen verschiedener Spielturniere. Leitertisch, Vier gewinnt und Kickern waren die Disziplinen, in denen die Kinder gegeneinander antraten. Mit Brötchen, frischem Obst, Gemüse und selbstgebackenem Kuchen stärkten sich

die Mädchen und Jungen, bevor die Siegerehrung das Ferienprogrammende besiegelte.

Halloween-Kreationen und Weltraum-Expedition

Ludwig-Steil-Haus bietet in den Herbstferien ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für Kinder an

Ein abwechslungsreiches und spannendes Ferienprogramm bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus in den Herbstferien vom 11. bis 23. Oktober an.

Das Programm für Kinder im Alter von sechs bis zwölf Jahren startet in den ersten beiden Ferientagen mit Kreativangeboten zum Thema Halloween: Am Montag, 11. Oktober, geht es ab 10 Uhr um die Fertigung von schaurigen Gruselhänden und Masken,

und am Dienstag werden in der Fortsetzung Kissenbezüge gestaltet und Kürbislichter gebastelt.

Der Mittwochmorgen beginnt um 10 Uhr mit einem gemeinsamen Frühstück. Anschließend wird im Rahmen des Kinderkinos ein spannender Überraschungsfilm gezeigt. Zum Planetarium in Bochum führt der Ausflug am Donnerstag ab 8.45 Uhr. Zusammen mit Luna und Felix unternehmen die Kinder

eine Weltraum-Expedition. Am Freitag geht es dann in der Zeit von 10 bis 16 Uhr zum Ketteler Hof in Haltern-Lavesum.

Schwimmen im Sportparadies

Die zweite Ferienwoche beginnt mit einem Ausflug zum Schwimmen im Sportparadies Gelsenkirchen in der Zeit von 10 bis 14 Uhr. Der Dienstag

lernt die Möglichkeit zur kreativen Gestaltung von Leinwänden. Sportlich geht es am Mittwoch bei der Steilhaus-Olympiade zu: Spannende Wettkampfspiele stehen auf dem Programm.

Von Donnerstagabend 18 Uhr bis Freitagmorgen 10 Uhr findet die Steilhaus-Übernachtung statt. Der Samstag bietet von 14 bis 17 Uhr einen gemütlichen Spielesamstag.

Für Teenies ab zwölf Jahren

während der Herbstferien nachmittags zwischen 15 und 16.30 Uhr geöffnet.

Ausführliche Programme sind im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum erhältlich. Für die Teilnahme an den Ausflügen ist eine persönliche Voranmeldung nötig. Treffpunkt ist jeweils das Ludwig-Steil-Haus. Das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum ist von Montag bis Freitag täglich von 13 bis 20 Uhr unter der Rufnummer 089 2 45 37 zu erreichen.

WAZ vom 30.09.2010

Basteln für Halloween

Steil-Haus: Ferienprogramm mit Ausflügen und Übernachtung

Ein Herbstferienprogramm für Kinder von sechs bis zwölf Jahren veranstaltet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum im Ludwig-Steil-Haus, Ludwig-Steil-Straße 3, vom 11. bis 23. Oktober.

Los geht es an den ersten beiden Ferientagen mit Kreativangeboten zum Thema Halloween. Am ersten Tag basteln die Kinder schaurige Gruselhände und -masken, am zweiten gestalten sie Kissenbezüge und Kürbislichter. Nach einem Film am Mittwoch, 13. Oktober, stehen an den folgenden beiden Tagen

Ausflüge auf dem Programm. Am Donnerstag geht es zum Planetarium, am Freitag zum Ketteler Hof nach Haltern-Lavesum. Die Woche schließt am Samstag mit einem Kickerturnier.

Die zweite Ferienwoche beginnt am Montag, 18. Oktober, mit einem Ausflug zum Schwimmen ins Sportparadies Gelsenkirchen. Kreativ geht es am Dienstag weiter, wenn Leinwände gebastelt werden, bevor die Kinder am Mittwoch zur Olympischen Spielen im Ludwig-Steil-Haus aufgerufen sind. Von

Donnerstag auf Freitag gibt es eine Übernachtungsaktion im Kinder- und Jugendfreizeitzentrum. Die Ferienaktion schließt am Samstag, 23. Oktober, mit einem Spielesamstag.

Für Teenager ab zwölf Jahren ist das Steil-Haus jeweils zwischen 15 und 16.30 Uhr geöffnet.

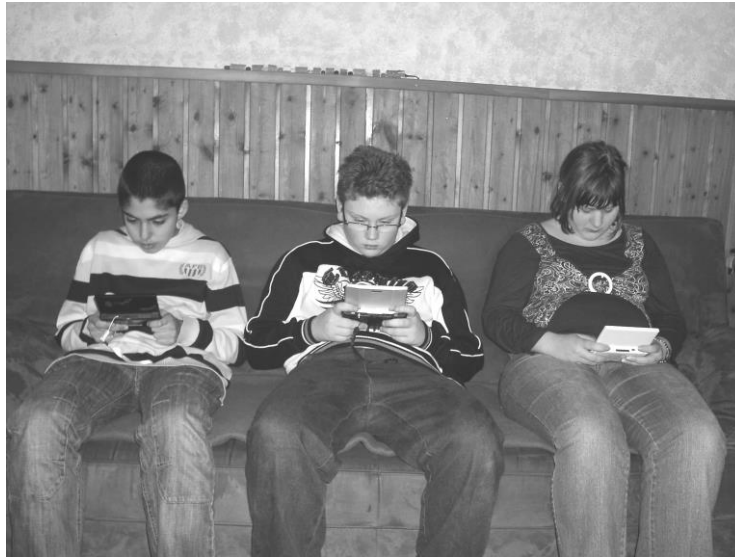
Persönliche Anmeldungen zu allen Ausflügen sind erforderlich. Weitere Informationen zum Programm gibt es montags bis freitags von 13 bis 20 Uhr unter der Rufnummer 84537.

Stadtspiegel vom 02.10.2010

Karl-Wilhelm Roth
Michael Boltner

Kooperation Jugendarbeit/Pestalozzi Realschule „Nachmittagsbetreuung Sekundarstufe I“

Im Oktober 2009 war unser Projekt „Nachmittagsbetreuung Sekundarstufe I“ wegen einer zu geringen Teilnehmerzahl offiziell aus der Landesförderung genommen worden. Das hinderte uns aber nicht daran, dem Wunsch der sieben teilnehmenden Schüler und ihrer Eltern zu entsprechen, und das Angebot in abgespeckter Version bis zum Ende des Schuljahres/Mitte Juli fortzusetzen. Abgespeckt hieß in diesem Zusammenhang, dass die Schüler nun nicht mehr von zwei, sondern nur noch von einem Mitarbeiter beim gemeinsamen Mittagessen und der anschließenden Hausaufgabenhilfe betreut wurden.



Wir bedauern an dieser Stelle das Ende der „Nachmittagsbetreuung“ und hoffen, das sich in Zukunft wieder neue Kooperationsmöglichkeiten mit der Pestalozzi Realschule entwickeln.

Karl-Wilhelm Roth

Offene Ganztagsgrundschule Wattenscheider Heide/Glück Auf Schule

Bis zu den Sommerferien fanden die Angebote im gewohnten Rahmen statt. Das Kreativangebot am Donnerstag und die Bewegungsspiele am Freitag fanden weiterhin in den Räumlichkeiten des Steilhauses statt. Auch die Karnevalsfeier wurde von etwa 40 Grundschulern besucht.

Mit dem Start des neuen Schuljahres wurde leider das Bewegungsspielangebot nicht mehr durch die OGS angefragt, da nach Auskunft der pädagogischen Leitung zu wenige Kinder ihr Interesse bekundet hatten.

Der Kreativkurs wurde fortgesetzt. Leider konnte Frau Mai diesen Arbeitsbereich aus persönlichen Gründen nicht weiter betreuen. Glücklicherweise gelang mit der Gewinnung einer engagierten neuen Honorarkraft ein lückenloser Übergang, der den Fortbestand dieses Angebots sicherstellte. Neben der Teilnahme der OGS Kinder an der Halloween-Party im Oktober planen wir gemeinsam für das nächste Jahr einen Kinderflohmarkt, der im großen Saal des Ludwig-Steil-Hauses stattfinden wird.

Michael Boltner

Kreativgruppe OGS Heideschule

Seit Oktober 2010 ist die ehemalige Töpfer-AG, von Jacoba Mai geleitet, zu einer allgemeinen Kreativgruppe geworden.

Unter meiner Leitung wird nun im Ludwig-Steil-Haus fleißig aus vielfältigen Materialien gebastelt, gekocht und getöpfert.

Für die Kreativgruppe haben sich für das vergangene Halbjahr 9 Kinder der OGS-Betreuung angemeldet, die während der letzten drei Monate jahreszeitbezogen kreativ werden durften.

Zum Herbstbeginn wurden Drachen und bunte Herbstlichter gebastelt und eine herbstliche Suppe gekocht.

Dem 31. Oktober begegneten die Kinder der Kreativgruppe mit gruseligen Fledermäusen und erschreckend realen Halloween-Spinnen.

Nachdem die bösen Geister der Halloween-Nacht erfolgreich vertrieben werden konnten stand ein anderer Herr vor der Tür, der gesattelt auf seinem Pferd, im Willen seinen Mantel zu teilen, sich einen illuminierten Weg herbeiwünschte.

Die Kinder kamen diesem Wunsch auf vielfältige Weise mit individuellen, bunten Laternen entgegen und hatten neben vielen anderen Martinumzugsmöglichkeiten die Option, ihre Laterne auf dem vom Ludwig-Steil-Haus beziehungsweise der Steilhaus-Kita organisierten Martinsfest leuchten zu lassen.

Den "guten Mann" noch in den Köpfen wurde sich bereits auf den nächsten Herren vorbereitet, der sowohl den guten als auch den bösen Kindern mit einem herzlichen "HO, HO, HO!" begegnet.

Um uns auf die Adventszeit besinnlich einzustimmen, die, wie wir alle wissen, viel mit Naschereien jeglicher Art einhergeht, kochten die Kinder einen leckeren Glühpunsch und sangen dem ersten Advent entgegen Weihnachtslieder und erzählten ihre Lieblingsgeschichten.

In den Wochen darauf wurde sich weiterhin kräftig auf die große Zahl 24 im Dezember vorbereitet, indem kleine Weihnachtsteelichter, Salzteigfiguren und natürlich Weihnachtsgebäck angefertigt und zubereitet wurde.

Eine besondere Überraschung für die Kinder der Betreuung war der Besuch des Puppentheaters "Schmuddels", die im großen Saal des Gemeindezentrums Weihnachten feierten und über 100 Kinder und Eltern daran teilhaben ließen.

Sonja Chaarana

Der Günnigfelder Kinderclub

Der Kinderclub ist weiterhin eine feste Größe im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Günnigfeld. Die Öffnungszeiten sind montags und mittwochs in der Zeit von 15.00 bis 18.00 Uhr. Neben einem festen Programmpunkt (z.B. Basteln, Turnier, Kino...) haben die Kinder immer die Möglichkeit frei zu spielen und die vor Ort angebotenen Spiele zu nutzen. Ein Highlight war stets der Besuch der Turnhalle an der Günnigfelder Grundschule. Gerade im Winter oder an Regentagen können sich die Kinder hier austoben.

Leider konnten wir in diesem Jahr die Turnhalle, aufgrund eines Wasserschadens, kaum in Anspruch nehmen. Ergänzend zu unserem Programm kam alle vierzehn Tage das „Spielmobil“ und bot ein umfangreiches Sortiment von Outdoorspielen an. Hier wurden Pedalos, Stelzen, Hüpfburg u.a. zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2010 wurde der „Club“ von etwa sechzig Kindern unterschiedlicher Nationalität besucht, wobei sich die tägliche Besucherzahl bei zirka zwanzig Kindern eingependelt hat.

Der Ausländeranteil lag bei 32% und teilte sich in 31,2% weibliche sowie 68,8% männliche Besucher auf. Die Geschlechterverteilung bei den deutschen Kindern wurde in Form von 52,9% Mädchen und 47,1% Jungen deutlich.

Die Kinder waren im Alter von 6 bis 11 Jahren wobei jede Altersstufe (6 bis 8 Jahre, 9 bis 11 Jahre) etwa gleich stark vertreten war. Auffällig in diesem Jahr war der Zuwachs im Bereich der Sechsjährigen. Sie haben in ihrer Altersstufe mittlerweile einen Anteil von 36% erreicht.

Der Kinderclub hat als Dependence des Ludwig-Steilhaus weiterhin seine „Heimat“ im Vereinsheim des VFB Günnigfeld an der Martin-Lang-Str. Der schnelle Anstieg der Kinderzahl in den letzten vier Jahren, führte bald zu erheblichem Platzmangel in genannten Räumlichkeiten. Dem sollte durch einen Anbau von 40 Quadratmetern Abhilfe geschaffen werden. Geplant war die Einweihung des Neubaus im Frühsommer 2010. Aufgrund langwieriger Verzögerung (fehlende Kommunikation, falsche Kalkulation, Vandalismus,...) und fehlerhafte Ausführung (Mängel an der Außendrainage, Dach,...), welche Feuchtigkeitsschäden an Wänden und Decke zur Folge hatte, konnte und kann der Raum noch immer nicht genutzt werden. Ärgerlich in diesem Kontext war, dass die erbrachte Eigenleistung - Tapezieren und Streichen der Wände - wegen der Wasserschäden umsonst war.

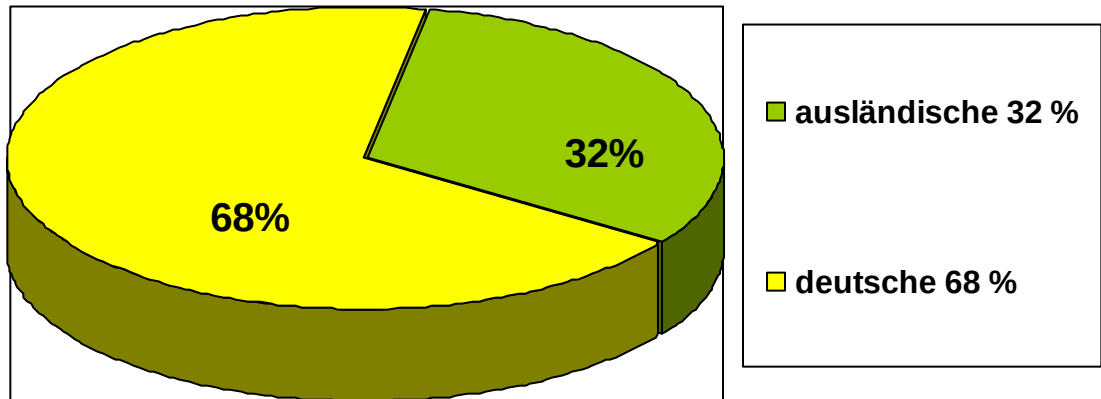
Zum jetzigen Zeitpunkt liegt eine mündliche Zusage der Verantwortlichen vor, wonach der Anbau im Frühjahr 2011 letztlich fertig gestellt werden soll.

Tanja Haas

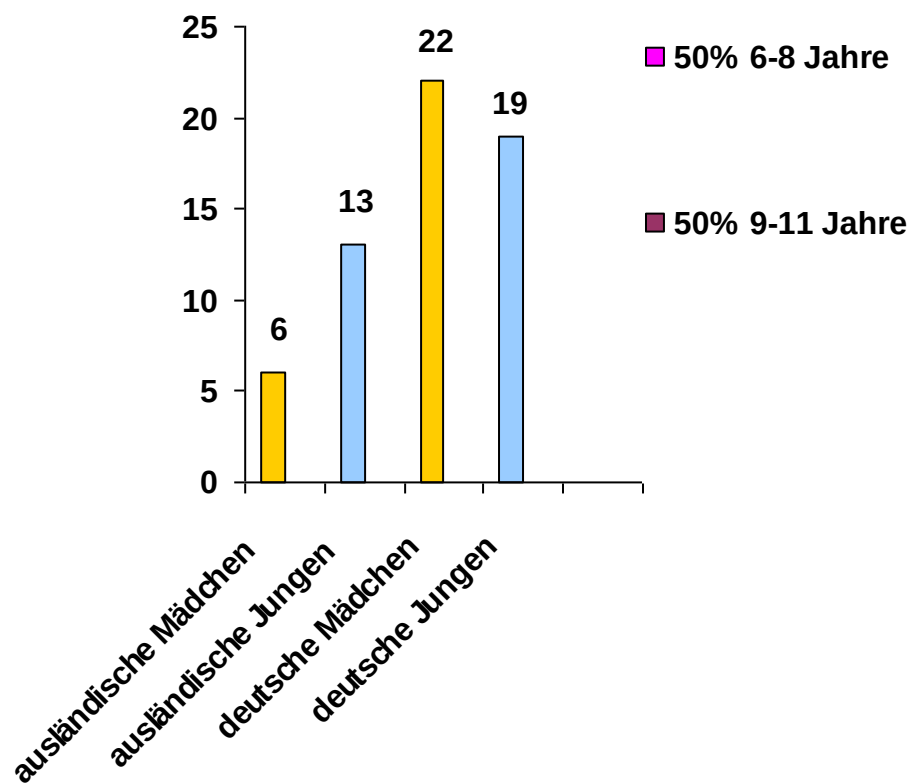
Angelika Brinkmann



Zielgruppe 2010 bildeten 60 Kinder



60 Kinder



Dependance Günnigfeld JugendClub

Der im November 2009 entstandene JugendClub existierte leider nur bis Ende März 2010.

Tapfer hatten sich die Jugendlichen gemeinsam mit uns die kalten Winterabende im klammen Vereinsheim um die Ohren geschlagen. Die Jacken blieben dabei meist zugeknöpft, denn die Heizung streikte oft. Außerdem wurde die Eingangstür sowieso ständig aufgerissen, weil entweder jemand kam oder ging, oder kollektives Rauchen angesagt war.

Der rüde Umgangston unter den Jugendlichen wirkte nach außen schroff und dennoch gab es auch in dieser Clique so etwas wie Verbundenheit und für einander eintreten.

Zunächst hatten sie sich nur sehr widerwillig zu irgendwelchen Aktivitäten herabgelassen. Sie checkten uns erst mal gründlich ab. Vereinzelt ein knapper Wortwechsel, oder ein Kickerspiel, wenn von den anderen Jugendlichen noch niemand da war.

Diese ersten Eindrücke erinnerten mich an den Roman von Hubert Selby „Letzte Ausfahrt Brooklyn.“ Selby beschreibt darin u.a. eine Clique von männlichen Jugendlichen, die tödlich gelangweilt nichts mit sich anzufangen wussten.

Nach und nach brach das Eis. Es ging wohl einfach nur darum, sie wahr- und ernst zunehmen. Über geduldiges Zuhören und behutsames Nachfragen erhielten wir Einblicke in ihren Alltag:

Schulstress, Probleme mit den Eltern, Liebeskummer, Zoff in der Clique.

Bis auf wenige Ausnahmen waren sie alle Raucher und sie mochten es gar nicht, wenn man ihren Wochenendspäß, der häufig aus einem vermehrten Alkoholkonsum bestand, zu sehr kritisierte.

Die Abende im Vereinsheim wurden gelegentlich zum gemeinsamen Kochen genutzt. Hunger hatten die Jugendlichen immer. Egal ob Kekse, Nudeln oder Pizza alles ging weg.

Manchmal wollten sie nur abhängen und Musik hören, manchmal spielten wir gemeinsam mit ihnen Phase 10 oder Wii.

Gerade als wir uns an sie gewöhnt hatten, löste sich die Clique auf. Niemand wusste genau warum. Sie hatten sich teilweise zerstritten, einer musste für längere Zeit in den Jugendarrest, ein anderer war verzogen.

Es wirkte wie eine Momentaufnahme.

Erweiterungsanbau

Der im Herbst letzten Jahres mit viel Enthusiasmus begonnene Erweiterungsanbau ist noch immer nicht fertig gestellt.

Zunächst kam der eisige Winter 2009/10 und die Baustelle musste endlos lange ruhen.

Nachdem wir dann im Mai endlich mit den Renovierungsarbeiten so gut wie abgeschlossen hatten, entstand durch starke Regenfälle an der neueingezogenen Decke ein Wasserschaden, der die für September geplante Einweihung kippte und bis jetzt noch nicht wirklich behoben ist.

Momentan sieht es so aus, als würden die 40 qm Anbau zu einem Zweijahresprojekt?



Karl-Wilhelm Roth

Kindernachmittag in der Friedenskirche

Für Kinder im Alter von 6 - 12 Jahren bietet das Kinder- und Jugendfreizeitzentrum nun seit 2009 einen Offenen Kindernachmittag im Vorraum der Friedenskirche an. Das aktuelle Programm findet donnerstags von 15.30 - 18.30 Uhr statt.

Betreut wurde der Kinderbereich zu Beginn des Jahres durch Christina Eichhorn und Patrick Dambrowske. Seit Oktober 2010 wird die Gruppe wieder durch Kerstin Schümann und Patrick Dambrowske geleitet.

Unser abwechslungsreiches Programm gliedert sich in Basistangebote und Turniere bis hin zu Action-Spielen auf dem Kirchvorplatz.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass Kreativangebote in der Friedenskirche klein gehalten werden müssen, da die Kinder einen sehr hohen Bewegungsdrang haben. Im Oktober 2010 hatte das Warten ein Ende. Der Kindernachmittag bekam seinen heißersehten Billardtisch, der sich im hinteren Bereich der Kirche angesiedelt, größter Beliebtheit erfreut. Seit Mai wird unser Angebot einmal monatlich durch das Spielmobil des Stadtsportbundes unterstützt. Durch dieses offene Angebot auf dem Kirchvorplatz erzielten wir Teilnehmerzahlen von bis zu 50 Kindern. Die Einkaufszone rund um die Kirche ist ein wirklich geeigneter Einzugsbereich.

Aber auch so hat sich die Teilnehmerzahl von durchschnittlich 15 Kindern im Jahre 2009 auf fast 30 Kindern in diesem Jahr verdoppelt.

Diese hohe Teilnehmerzahl hat leider zur Folge, dass die Programmangebote aus Platzmangel nur noch in kleineren Gruppen angeboten werden können.

Die Besucher der Friedenskirche gehören den verschiedensten Nationen und Glaubensrichtungen an. Trotz dieser Unterschiede interessieren sich die Kinder auch für unsere Kirche. Aus diesem Grunde gab es auch schon eine Kirchenführung von Pfarrerin Monika Vogt, die die einzelnen Elemente der Kirche erklärte.

Die Kinder konnten dazu ihre Fragen stellen und die Kirche so genauer kennenlernen.

Größtes Highlight der Führung war die Turmbesichtigung.



Patrick Dambrowske

Gremienarbeit

Im Rahmen der Gremienarbeit erfolgt die Interessenvertretung des Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums auf kirchlicher und politischer Ebene.

In folgenden Gremien sind wir vertreten:

Auf Gemeindeebene

- Fachausschuss des Kinder- und Jugendfreizeit-zentrums
- Dienstbesprechungen (in der Regel 14 tägig)
- Dienststellenleitertreffen (nach Bedarf)
- Mitarbeitervollversammlungen

Auf Kirchenkreisebene

- Hauptamtlichen Treffen der Kirchenkreise Wattenscheid und Gelsenkirchen (HAT)
- Jährliche Klausurtagung der Hauptamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit

Auf kommunalpolitischer Ebene

- Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen Bochum (AGOT)
- Sozialraumkonferenzen, Wattenscheid-Mitte und Wattenscheid-Günnigfeld

Auf Landesebene

- Ev. Landesarbeitsgemeinschaft der Offenen Türen (ELAGOT)
- Jahrestagung am 07.12. im Reinoldinum in Dortmund

Karl-Wilhelm Roth